

VORSITZENDER:

Dipl.-Psych. Anne Springer
Darmstädter Straße 10, 10707 Berlin, Telefon 8862 93 03

STELLVERTRETENDE VORSITZENDE:

Dr. med. Dipl.-Psych. Dieter Schmidt
Heilbronner Straße 21, 10779 Berlin, Telefon 213 18 80

LEITERIN DES UNTERRICHTSAUSSCHUSSES FACHRICHTUNG PSYCHOANALYSE:

Dr. med. Dipl.-Psych. Beate Blank-Knaut
Belfortstraße 1, 10405 Berlin, Telefon 802 80 77

LEITER DES UNTERRICHTSAUSSCHUSSES FACHRICHTUNG ANALYTISCHE
PSYCHOLOGIE:

Dr. med. Michael Lindner
Ludwigkirchstraße 10 a, 10719 Berlin, Telefon 8596 62 12

LEITERIN DES AUSSCHUSSES FÜR DIE AUS-/WEITERBILDUNG ZUM ANALYTISCHEN
KINDER- UND JUGENDLICHEN-PSYCHOTHERAPEUTEN:

Dipl.-Psych. Carsten Caesar
Wegener Straße 17, 10713 Berlin, Telefon 8620 90 70

LEITER DES UNTERRICHTSAUSSCHUSSES TIEFENPSYCHOLOGISCH FUNDIERTE
PSYCHOTHERAPIE:

Dr. med. Dipl.-Psych. Beate Blank-Knaut
Belfortstraße 1, 10405 Berlin, Telefon 802 80 77
Dipl.-Psych. Alfons Göttke
Knesebeckstraße 15, 14167 Berlin, Telefon 811 78 28

LEITER DES LEHRANALYTIKERGREMIUMS FÜR DIE AUS-/WEITERBILDUNG ZUM
PSYCHOANALYTIKER / PSYCHOTHERAPEUTEN UND ZUM ANALYTISCHEN KINDER- UND
JUGENDLICHEN - PSYCHOTHERAPEUTEN:

Doris Müller
Olivaer Platz 15, 10707 Berlin, Telefon 881 64 52
Dr. med. Kurt Höfeld
Schulstraße 10, 13507 Berlin, Telefon 4340 90 09
Dr. phil. Dipl.-Psych. Thilo Eith
Jenaer Straße 23, 10717 Berlin, Telefon 8572 77 24
Dr. med. Wolfram Keller
Bayerischer Platz 3, 10779 Berlin, Telefon 218 50 50

LEITER DES AUSSCHUSSES FÜR FORTBILDUNG UND FORSCHUNG:

Dipl.-Psych. Reiner Dilg
Hans-Otto-Straße 3, 10407 Berlin, Telefon 325 70 79

VERTRETERINNEN DER AUS-/WEITERBILDUNGSTEILNEHMER:

sind zu erreichen unter
AK-Vertretung@ifp-berlin.de

VON DER ÄRZTEKAMMER BEFUGTE LEITER DER WEITERBILDUNG
ZUM ERWERB DER BEREICHSBEZEICHNUNG PSYCHOANALYSE:

Dr. med. Cornelia Wagner (FR Psychoanalyse)
Knobelsdorffstraße 45, 14059 Berlin, Telefon 751 04 01
Dr. med. Eberhard Jung (FR Analytische Psychologie)
Landauer Straße 8, 14197 Berlin, Telefon 822 02 32

VON DER ÄRZTEKAMMER BEFUGTE LEITER DER WEITERBILDUNG
ZUM ERWERB DER BEREICHSBEZEICHNUNG PSYCHOTHERAPIE:

Dr. med. Wolfram Keller (FR Analytische Psychologie)
Bayerischer Platz 3, 10779 Berlin, Telefon 8572 61 08
PD Dr. med. Werner Köpp (FR Psychoanalyse)
Maaßenstraße 8, 10777 Berlin, Telefon 2362 42 17

BEAUFTRAGTER FÜR DIE AUS-/UND WEITERBILDUNG IN ANALYTISCHER UND
TIEFENPSYCHOLOGISCH FUNDIERTER GRUPPENPSYCHOTHERAPIE

Dr. med. Kurt Höhfeld
Schulstraße 10, 13507 Berlin, Telefon 4340 90 09

VERTRAUENSANALYTIKER DES INSTITUTS

Dr. phil. Ernst Bahner
Am Erlenbusch 18, 14195 Berlin, Telefon 824 25 85
Dr. med. Constanze Jacobowski
Nehringstraße 21/22, 14059 Berlin, Telefon 3903 90 11
Anne Lorbeer-Wittnebel
Königin-Elisabeth-Straße 1, 14059 Berlin, Telefon 301 77 27
Doris Mauthe-Schonig
Carmarstraße 14, 10623 Berlin, Telefon 313 20 27
Cornelia Mikolaicyk
Rheingaustraße 22, 12161 Berlin, Telefon 8974 63 76
Dipl.-Psych. Irmgard Pollmann
Prinz-Handjery-Straße 40 a, 14167 Berlin, Telefon 815 11 04
Sabine Stöffler
Roennebergstraße 7, 12161 Berlin, Telefon 8974 93 79

ORT DER VORLESUNGEN:

Institut, Goerzallee 5, 12207 Berlin oder
Hauptstraße 19, VH III, 10827 Berlin

SEKRETARIAT:

Sabine Simon
Aus-/Weiterbildung
Telefon 841 867-11 – Telefax: 841 867-13
E-mail: sabine.simon@ifp-berlin.de Bankverbindung:

Bank für Sozialwirtschaft – BLZ 100 205 00 – Konto-Nr. 31 90 400
IBAN: DE21100205000003190400 * BIC: BFSWDE33BER
Internetinformationen: www.ifp-berlin.eu

AMBULANZ:

LEITER:

Dr. med. Dipl.-Psych. Dieter Schmidt
Heilbronner Straße 21, 10779 Berlin, Telefon 213 18 80
Dipl.-Psych. Bruno Stafski
Gervinusstraße 22, 10629 Berlin, Telefon 323 52 63

SEKRETARIAT:

Angelika König: Telefon 841 867-30 Telefax 841 867-13
Melanie Hauschild: Telefon 841 867 32
(Öffnungszeiten für beide Abteilungen siehe letzte Seite)

BIBLIOTHEK:

Sekretariat Sabine Simon
Joanna Rudolph: joan.h@web.de

PRÄAMBEL

Das Institut für Psychotherapie e. V. Berlin wurde am 9.5.1947 auf Initiative von Dr. W. Kemper, Dr. W. M. Kranefeldt, Dr. C. Müller-Braunschweig, Dr. H. Schultz-Hencke, J. Schirren in Berlin gegründet. Zwei Jahre nach dem Ende der Herrschaft der Nationalsozialisten verband die Gruppe der Gründer die Idee einer Wiederbelebung der Psychoanalyse und Psychotherapie mit dem Aufbau der Ausbildung und mit einem psychotherapeutischen Versorgungsangebot für die Bevölkerung. Die Gründer unterschieden sich jedoch in Bezug auf ihre jeweiligen theoretischen und behandlungstechnischen Positionen. Diese Heterogenität prägt das Institut und seinen internen Diskurs bis heute.

Das Institut ist ein Ort der fruchtbaren Auseinandersetzung um Freudianische bzw. Jungianische Positionen, die sich wieder finden in den Aus-/Weiterbildungen zum Psychoanalytiker und zum Analytischen Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten. Das Institut ist ebenso ein Ort des Diskurses über die Geschichte unseres Instituts und die Geschichte der Psychoanalyse in Deutschland und über die Bedeutung der Psychoanalyse in der Kultur.

Die Vor- und Gründungsgeschichte des Instituts, ebenso seine Entwicklung über die jetzt mehr als 60 Jahre seines Bestehens, sind Gegenstand der Reflexion in der Lehre und unter den Mitgliedern.

Näheres zur Geschichte des IfP finden Sie in folgenden, im Sekretariat erhältlichen Schriften:

Ahlgrimm, H., Berg, C., Gleiss, I. u. a.: „Über die Schwierigkeit, die eigene Geschichte zu schreiben“. Texte zur Geschichte des Instituts für Psychotherapie e. V. Berlin, 1997

Kohte-Meyer, I. (Hrsg.): „Über die Schwierigkeit, die eigene Geschichte zu schreiben“ – 50 Jahre Institut für Psychotherapie e. V. Berlin, Edition Discord 1998.

Am heutigen Institut für Psychotherapie e.V. Berlin (IfP) arbeiten Psychoanalytiker dreier Fachgruppen zusammen:

- die Fachgruppe Psychoanalyse (Freud und Weiterentwicklungen, organisiert im Psychoanalytischen Institut Berlin - PaIB)
- die Fachgruppe Analytische Psychologie (C. G. Jung und Weiterentwicklungen, organisiert im C.G. Jung Institut - JIB)
- die Fachgruppe Analytische Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie (Anna Freud, Melanie Klein und Weiterentwicklungen, organisiert im Edith Jacobson Institut - EJI).

Das Institut dient der Aus-/Weiterbildung von Ärzten und Psychologen zum Psychoanalytiker bzw. zum tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapeuten und von Pädagogen, Sozialpädagogen und Psychologen zum Analytischen Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten. Es dient auch der Förderung und Weiterentwicklung der Psychoanalyse sowie dem wissenschaftlichen Austausch unter seinen Mitgliedern und einer an psychoanalytischen Fragestellungen interessierten Fachöffentlichkeit.

Das Institut für Psychotherapie ist als Aus-/Weiterbildungsstätte anerkannt von der Deutschen Gesellschaft für Psychoanalyse, Psychotherapie, Psychosomatik und Tiefenpsychologie e.V. (DGPT), der Ärztekammer Berlin, der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) und der Vereinigung Analytischer Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten in Deutschland e.V. (VAKJP).

Die Anerkennung als Ausbildungsstätte zum Psychologischen Psychotherapeuten bzw. zum Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten nach dem Psychotherapeutengesetz (PthG) ist durch das Landesamt für Gesundheit und Soziales Berlin erfolgt.

AUS/WEITERBILDUNG ZUM PSYCHOANALYTIKER

Die Aus/Weiterbildung zum Psychoanalytiker entspricht den Anforderungen der Fachgesellschaften: Deutsche Psychoanalytische Gesellschaft (DPG), Internationale Psychoanalytische Vereinigung (IPV), Deutsche Gesellschaft für Analytische Psychologie (DGAP) und International Association for Analytical Psychology (IAAP). Bei persönlicher Eignung werden im Rahmen der verfügbaren Studienplätze Ärzte/Ärztinnen sowie Psychologinnen/Psychologen zugelassen.

In den ersten Semestern erfolgt die Aus-/Weiterbildung für alle Teilnehmer gemeinsam. Danach gliedert sie sich i. S. einer Schwerpunktbildung in die beiden oben genannten psychoanalytischen Richtungen, wobei die Positionen der jeweils anderen Richtung Berücksichtigung finden.

Die Aus-/Weiterbildung befähigt zur selbständigen Durchführung psychoanalytischer und tiefenpsychologisch fundierter Behandlungen gemäß den jeweils geltenden rechtlichen Regelungen. Sie wird berufsbegleitend durchgeführt und dauert mindestens fünf Jahre. Eine Lehranalyse bei vom Institut anerkannten Lehranalytikern ist obligatorisch. Über den genauen Aus/Weiterbildungsgang informieren die am Institut erhältlichen Aus-/Weiterbildungsrichtlinien. Die Aus-/Weiterbildung ermöglicht nach erfolgreichem Abschluss die Mitgliedschaft im IfP sowie im jeweiligen Fachgruppeninstitut und ist wesentliche Voraussetzung für die Aufnahme in die DGPT und bei entsprechender Ausrichtung des Studienganges in eine der Fachgesellschaften (s.o.).

AUS/WEITERBILDUNG ZUM ANALYTISCHEN KINDER – UND JUGENDLICHEN PSYCHOTHERAPEUTEN

Zugelassen werden im Rahmen der verfügbaren Studienplätze und bei persönlicher Eignung Pädagogen, Sozialpädagogen, Psychologen.

Die Aus-/Weiterbildung in Analytischer Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie wird berufsbegleitend durchgeführt und dauert mindestens fünf Jahre. Sie umfasst neben der Lehranalyse einen theoretischen sowie einen praktischen Teil. Über den genauen Aus/Weiterbildungsgang informieren die am Institut erhältlichen Aus-/Weiterbildungsrichtlinien.

Die Aus-/Weiterbildung ermöglicht nach erfolgreichem Abschluss die Mitgliedschaft im IfP, im Edith Jacobson Institut und in der VAKJP sowie bei entsprechender Ausrichtung des Studienganges in der Fachrichtung Analytische Psychologie die Mitgliedschaft in der DGAP.

Psychologen können die Aus-/Weiterbildung zum Psychoanalytiker und die Aus-/Weiterbildung zum Analytischen Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten miteinander verbinden (sog. Doppelausbildung).

Kinder- und Jugendpsychiater und Ärzte in Facharztausbildung zum KJP können die Weiterbildung zum Psychoanalytiker für Kinder und Jugendliche bei uns absolvieren.

AUS/WEITERBILDUNG IN TIEFENPSYCHOLOGISCH FUNDIERTER PSYCHOTHERAPIE FÜR ERWACHSENE

Die Aus-/Weiterbildung in Tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie umfasst neben der Lehranalyse bzw. Lehrtherapie einen theoretischen sowie einen praktischen Teil.

Die Aus-/Weiterbildungen erfolgen in Übereinstimmung mit den Anforderungen der Ärztekammer Berlin und den Psychotherapie-Vereinbarungen der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) sowie gemäß Psychotherapeutengesetz (PthG) in Übereinstimmung mit den Anforderungen des Landesamts für Gesundheit und Soziales. Sie wird ganztägig durchgeführt und dauert mindestens drei Jahre.

Zugelassen werden im Rahmen der verfügbaren Studienplätze und bei persönlicher Eignung Psychologen und Ärzte. Über den genauen Aus/Weiterbildungsgang informieren die im Institut erhältlichen jeweils aktuellen Aus-/Weiterbildungsrichtlinien.

AUS/WEITERBILDUNG IN TIEFENPSYCHOLOGISCH FUNDIERTER PSYCHOTHERAPIE FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Die Aus/Weiterbildung in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie für Kinder- und Jugendliche umfasst neben der Lehranalyse bzw. Lehrtherapie einen theoretischen und einen praktischen Teil. Sie wird berufsbegleitend durchgeführt und dauert mindestens fünf Jahre.

Zugelassen werden im Rahmen der verfügbaren Studienplätze und bei persönlicher Eignung Pädagogen, Sozialpädagogen, Psychologen.

Kinder- und Jugendpsychiater sowie Ärzte in Facharztausbildung zum KJP können Weiterbildungsanteile für die Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie für Kinder und Jugendliche bei uns absolvieren.

AUS/WEITERBILDUNG IN ANALYTISCHER UND TIEFENPSYCHOLOGISCH FUNDIERTER GRUPPENPSYCHOTHERAPIE

Die Aus-/Weiterbildung in analytischer und tiefenpsychologisch fundierter Gruppenpsychotherapie als Teil der Aus- und Weiterbildung am IfP wird organisatorisch und inhaltlich verantwortlich gestaltet von den Unterrichtsausschüssen bzw. dem Beauftragten-UA Analytische Gruppenpsychotherapie im IfP und ist delegiert an das Berliner Institut für Gruppenanalyse (BIG).

GASTHÖRER

Ärzte, Psychologen, Pädagogen und Angehörige anderer akademischer Berufe können als Gasthörer an einer einsemestrigen Information über die theoretischen Grundlagen der Aus-/Weiterbildungen teilnehmen. Das Gasthörersemester kann um ein weiteres Semester verlängert werden. Die Zulassung erfolgt nach Maßgabe vorhandener Plätze und bei persönlicher Eignung. Sie beinhaltet nicht die Möglichkeit eines Erwerbs berufs- bzw. sozialrechtlich relevanter Qualifikationen.

ORIENTIERUNGSSEMESTER

Studierende haben im Rahmen verfügbarer Studienplätze und bei persönlicher Eignung die Möglichkeit an einem Orientierungssemester teilzunehmen. Gasthörer und Orientierungssemester können alle Seminare besuchen, die mit einem G gekennzeichnet sind.

BEWERBUNGEN

Wenn Sie sich für eine Aus-/Weiterbildung oder einen Gasthörerstatus bei uns bewerben möchten, wenden Sie sich bitte an das Sekretariat, Frau Simon. Sie finden die Bewerbungsformulare aber auch auf unserer Website: <http://www.ifp-berlin.eu/weiterbildung/allgemein.htm>

Für alle Kosten der Aus/Weiterbildungsgänge gilt die aktuelle Gebührenordnung des IfP.

Weitere Informationen finden Sie unter www.ifp-berlin.eu

A. VORLESUNGEN FÜR DIE AUS-/WEITERBILDUNG ZUM PSYCHOANALYTIKER, TIEFENPSYCHOLOGISCH FUNDIERTEN PSYCHOTHERAPEUTEN UND KINDER- UND JUGENDLICHENPSYCHOTHERAPEUTEN

Je nach Aus-/Weiterbildungsabschnitt werden die Vorlesungen/Seminare empfohlen für

H	=	Hörer (Semester I und II)
K	=	Kandidaten (Anamnesen-Semester III und IV; <u>noch ohne</u> Behandlungsgenehmigung)
P	=	Praktikanten (nach Zwischenprüfung <u>mit</u> Behandlungsgenehmigung)
G	=	Gasthörer und Orientierungssemester
E	=	zum Erwachsenen-PT
KJ	=	zum Kinder-/Jugendlichen-PT
Z	=	zertifizierte Fortbildungsveranstaltung
IPV	=	nach Richtlinien der IPV
PA	=	Psychoanalyse
AP	=	Analytische Psychologie
AKJP	=	Analytische Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie
KJHG	=	Kinder- und Jugendhilfegesetz
^		die angegebenen Module entsprechen denen im „KJHG“-Curriculum der PP-KJP-Kammer Berlin geforderten. Das Curriculum finden Sie unter http://www.ifp-berlin.eu/index.php?Ink=46&bc=439

Sämtliche Vorlesungen sind für Mitglieder offen.

Pflichtveranstaltung für alle Aus-/Weiterbildungsteilnehmer sind 24 Doppelstunden Theorie und Praxis der Gruppenpsychotherapie. (Näheres siehe Seite 26).

In Ergänzung des Vorlesungsangebotes können die psychiatrischen Krankenvorstellungen von Kindern und Jugendlichen im Universitätsklinikum Charité, Campus Virchow-Klinikum, Augustenburger Platz 1, 13353 Berlin, besucht werden; jeweils mittwochs, 10.00 bis 11.30 Uhr und die Vorlesungen zur Kinder- und Jugendpsychiatrie von Frau Lehmkuhl und Frau Salbach-Andrae (s. Vorlesungsverzeichnis).

Semestergespräch für die Aus-/Weiterbildungsteilnehmenden der Fachrichtungen Psychoanalyse, Analytische Psychologie und tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie gleichzeitig Gespräch der ärztlichen Weiterbildungsteilnehmer mit den Weiterbildungsbezugten (bitte Logbuch mitbringen)

am 03.05.2017 um 19.30 Uhr Raum 12.

Semestergespräch für die Aus-/Weiterbildungsteilnehmenden der Fachrichtung AKJP

am 03.05.2017 um 20.00 Uhr Raum 14.

Semestergespräch für die Aus-/Weiterbildungsteilnehmenden der Fachrichtung Psychoanalyse mit den Vertreter/innen des Unterrichtsausschusses Psychoanalyse

am 12.05.2017 um 19.00 Uhr Hauptstraße 19.

Vollversammlung der Aus-/Weiterbildungsteilnehmenden der Fachrichtungen Psychoanalyse, Analytische Psychologie und tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie

am 26.04.2017 um 20.00 Uhr Hauptstraße 19.

Vollversammlung für die Aus-/Weiterbildungsteilnehmenden AKJP: Termin und Ort stehen noch nicht fest, bitte bei den AK-VertreterInnen erfragen.

Lehrveranstaltungen der Fachrichtung Psychoanalyse

Semester	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	
Psychoanalytische Krankheitslehre	Allgemeine psychoanalytische Krankheitslehre I + II										
	Einführung Säuglingsbeob.	Spezielle psa. Krankheitslehre	Neuere Entwicklungspsychologie und Säuglingsforschung I + II								
	Psychoanalytische Entwicklungspsychologie I + II		Psychoanalytische Entwicklungspsychologie III + IV zur Latenz, Adoleszenz und Jugend, sowie Phasen des Erwachsenenalters (je einmal während Kandidaten- oder Praktikantenzeit)								
	Psychoanalytische Entwicklungspsychologie zur Geschlechterdifferenzierung I – IV										
Grundlagen	Differentialindikation Psychopathologischer Befund	Theorie, Technik und TKS zur Erstuntersuchung		Antragstellung, Gutachterverfahren	Differentialindikation psychoanalytischer Verfahren						
		Die verschiedenen psychoanalytischen Verfahren		Psychodynamische Hypothesenbildung Antragsstellung, Behandlungsplan							
	Geschichte der Psychoanalyse I-IV					Geschichte der Psychoanalyse V + VI					
		Medizinische Grundkenntnisse	Die psychoanalytischen Psychologien: Triebtheorie, Ich-Psychologie, Objektbeziehungstheorie, Selbstpsychologie				Ethnopsychanalyse		Prävention + Rehabilitation		
Psychoanalytische Literatur	Literatur Kolloquium (ein Referat während der Ausbildung obligatorisch – immer im WS), Freud Seminar (4x obligatorisch) Freud - Abraham - Klein - Bion: Entwicklungslinien der Psychoanalyse										
Psychoanalytische Behandlungstechnik	Krankenvorstellungen			Traumseminar: Einführung, Technik und kasuistisches Seminar							
			Theorie der Behandlungstechnik und Behandlungstechnik						Examens-kolloquium		
			Behandlungstechnik bei modifizierten Verfahren								
	Psychosomatik - I-IV (Einstieg jederzeit)										
				Psychotherapie bei Sucht, Delinquenz, Kindern und Jugendlichen, jungen Erwachsenen, älteren Menschen, Psychosen, körperlichen Erkrankungen, chronisch Kranken und Traumatisierung							
						Technisch-kasuistisches Seminar Psychoanalyse (in jedem Semester obligatorisch, eine Vorstellung pro Jahr)					
						Technisch-kasuistisches Seminar tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie und Kurzzeittherapie (einmal während der Praktikantenzeit)					
					Theorie und Praxis der Gruppenpsychotherapie (24 Doppelstunden über vier Semester)						
Relevante Nachbar-disziplinen	Neuropsychologie (im zweiten Semester), VT I + II (alle 2 Jahre); Testpsychologie I+ II, Einführung in das ICD, Pharmakotherapie, Theorie + Praxis der Familientherapie, Evaluation + Dokumentation, Prozessbezogene + verfahrensspezifische Forschung, Psychotherapien im Vergleich, Berufsethik (je einmal während der Ausbildung, alle 3 Jahre im Lehrverbund)										

Lehrveranstaltungen der Fachrichtung Analytische Psychologie

Semester	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	
Krankheitslehre	Allgemeine psychoanalytische Krankheitslehre I + II		Psychodynamik der Psychosen	Spezielle Neurosenlehre	Psychiatrische Krankheitsbilder I		Psychiatrische Krankheitsbilder II				
	Allgemeine psychopathologische Konzepte a. d. Sicht der Analytischen Psychologie	Spezielle psa. Krankheitslehre	Differentialdiagnose der Störungsbilder		Psychopathologie und Neurosenverständnis: Analytische Psychologie						
	Psychoanalytische Entwicklungspsychologie I + II		Neuere Entwicklungspsychologie und Säuglingsforschung I + II		Objektbeziehungstheorie Selbstpsychologie		Psychoanalytische Sozialpsychologie, Kulturtheorie				
	Psychoanalytische Entwicklungspsychologie zur Geschlechterdifferenzierung I – IV				Psychoanalytische Entwicklungspsychologie III + IV zur Latenz, Adoleszenz und Jugend, sowie Phasen des Erwachsenenalters						
Psychosomatik - I-IV (Einstieg jederzeit)											
Grundlagen	Konzepte der Analytischen Psychologie I+II		Grundkonzepte der Analytischen Psychologie im Klinischen Kontext	Mythen und Märchen	Grundkonzepte der Analytischen Psychologie im Klinischen Kontext, Theorie, Kasuistik	Ringvorlesung zu Grundkonzepten der Analytischen Psychologie		Spez. Techniken in der Analytischen Psychologie			
	Geschichte der Psychoanalyse und der Analytischen Psychologie										
		Theorie, Technik des Erstinterviews und der Anamnese		Erstinterview, Anamnesen, Differentialdiagnostik	Versorgung in der GKV, Antragstellung, Gutachterverfahren	Psychoanalytische Theorie der Deutung		Theorie und Technik der TFP			
		Anamnese, TKS									
	Psychopathologischer Befund	Medizinische Grundkenntnisse	Die psychoanalytischen Psychologien: Triebtheorie, Ich-Psychologie, Objektbeziehungstheorie, Selbstpsychologie			Psychotherapeutische Verfahren, TFP, KZT, Krisenintervention, Fokaltherapie, supportive					
Behandlungstechnik			Konzepte der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie	Theorie der Behandlungstechnik und Behandlungstechnik Tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie		Theorie der analytischen Beziehung, Übertragung, Gegenübertragung					
				Theorie der Behandlungstechnik Psychoanalyse		Übertragung, Gegenübertragung im analytischen Prozess					
						Traumseminar: Einführung, Technik und kasuistisches Seminar		Examens-Kolloquium			
					Technisch kasuistische Seminare analytische Psychotherapie, tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie, Kurzzeitpsychotherapie						
					Psychotherapie bei Sucht, Delinquenz, Kindern und Jugendlichen, jungen Erwachsenen, älteren Menschen, Psychosen, körperlichen Erkrankungen, chronisch Kranken und Traumatisierung						
Theorie und Praxis der Gruppenpsychotherapie (24 Doppelstunden über vier Semester)											
Relevante Nachbardisziplinen	Neuropsychologie, VT; Testpsychologie I+ II (Psychodiagnostische Testverfahren), Ethnopschoanalyse, Einführung in das ICD, OPD, Pharmakotherapie, Theorie + Praxis der Familientherapie, Evaluation + Dokumentation, Prozessbezogene + verfahrensspezifische Forschung, Psychotherapien im Vergleich, Berufsethik, Prävention + Rehabilitation (je einmal während der Ausbildung, alle 3 Jahre im Lehrverbund)										

Lehrveranstaltungen tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie

	1.	2.	3.	4.	5.	6.
Theoretische Grundlagen	Allgemeine psychoanalytische Krankheitslehre I + II		Neuere Entwicklungspsychologie I + II		Theorie und Behandlung von Traumatisierung	
	Konzepte der Analytischen Psychologie I	Konzepte der Analytischen Psychologie II		Psychodynamik psychiatrischer Störungen		
	Psychoanalytische Entwicklungspsychologie I - IV					
	Psychosomatik I bis IV					
	TfP: Theoretischer Überblick	Spezielle psa. Krankheitslehre	Versorgung in der (GKV)	Einführung Theorie d. Traumes	Ethnopschoanalyse	Theorie und Praxis der Gruppenpsychotherapie (Einführung)
	Medizinische Grundkenntnisse	Psychiatrische Krankheitsbilder	Differenzialindikation Psychoanalytischer Behandlungsmethoden			
		Ethik und Berufsbild	Strukturbezogene Psychotherapie			
Begleitendes Seminar zum Psychiatrischen Praktikum fortlaufend, für jedes Semester						
Lehrverbund	Verhaltenstherapie I + II (alle 2 Jahre)		Psychodiagnostische Testverfahren + Projektive Test	Grundlagen der Psychopharmakotherapie	Theorie und Praxis der Familientherapie	
		Prävention und Rehabilitation	Einführung OPD	Psychotherapien im Vergleich (GTh., KiP)	Verfahrensspezif. Ansätze zur Evaluation und Dokumentation des Behandlungsprozesses	
		Neuropsychologie	Einführung ICD	Psychotherapien im Vergleich	Prozessbezogene und verfahrensspezif. Forschung	
Anamnesen		Theorie und Technik des Erstinterviews I	Psychopathologischer Befund Differentialdiagnostik			
			Technisch - kasuistisches Seminar zur Anamnesenerhebung	Technisch - kasuistisches Seminar zur Anamnesenerhebung		
Behandlungstechnik	Krankenvorstellung für Hörer und Kandidaten		Tiefenpsychologische Behandlungstechnik Einführung	Tiefenpsychologische Behandlungstechnik II	Unterschiede von tiefenpsychol. und analytischer Behandlungstechnik	Behandlung von Essstörungen, Suizidalität, transkulturelle Störungen
			Analytische Kurztherapie. Praktische Übungen zur Fokusfindung	Fokuskonferenz Technisch-kasuistisches Seminar zur Fokusbestimmung		
				Behandlung schwerer Persönlichkeitsstörungen		
Kasustik				TKS TfP	TKS TfP	TKS TfP
						Seminar für Examenskandidaten

Lehrveranstaltungen der Fachrichtungen analytische und tiefenpsychologisch fundierte Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie

	Hörer – Kandidaten	Praktikanten
Gemeinsame Seminare mit anderen Fachrichtungen	<p>Allgemeine psychoanalytische Krankheitslehre I-II</p> <p>Psychoanalytische Entwicklungspsychologie I + II</p> <p>Neuere Entwicklungspsychologie und Säuglingsforschung I + II</p> <p>Psychoanalyt. Entwicklungspsychologie zur Geschlechterdifferenzierung I-IV</p> <p>Die psychoanalyt. Psychologien: Triebtheorie, Ich-Psychologie, Objektbeziehungstheorie, Selbstpsychologie</p> <p>Medizinische Grundkenntnisse</p> <p>Literaturkolloquium</p> <p>Entwicklungslinien der PA</p> <p>Freudseminar</p> <p>Einführung in die Analytische Psychologie</p>	<p>Behandlungstechnik bei modifizierten Verfahren</p> <p>Anwendungspraxis in der TfP</p> <p>Märchenseminare</p>
Angebote jedes Semester	<p>Einführung Säuglingsbeobachtung</p> <p>Seminar zur Anamnesenerhebung</p> <p>Antragstellung</p>	<p>TKS für analytische und tiefenpsychologisch fundierte Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie – geschlossene und verbindliche Gruppen</p> <p>Theorie und Methoden der begleitenden PT der Bezugspersonen I-II</p>
Angebote jedes 2. Jahr	<p>Vertiefung der allg. psychoanalyt. Krankheitslehre: Triebtheorie; Objektbeziehungstheorie; Selbstpsychologie</p> <p>Spezielle psychoanalyt. Krankheitslehre im Kindes- und Jugendalter: Krankheitsbilder aus Sicht der „klassischen Neurosenlehre“, Objektbeziehungstheorie, Selbstpsychologie</p> <p>Anamnesenseminar</p> <p>Theorie und Technik des Erstinterviews: Szenisches Verstehen</p> <p>Testdiagnostik (metrisch / projektiv)</p> <p>Einführung in Theorie und Technik der Traumdeutung</p> <p>Psychoanalyt. Modelle der Entwicklung I – II</p>	<p>Grundlagen der Theorie der Behandlungstechnik: A. Freud</p> <p>Grundlagen der Theorie der Behandlungstechnik: Objektbeziehungstheorie</p> <p>Grundlagen der Theorie der Behandlungstechnik: Selbstpsychologie</p> <p>Therapie nach Traumatisierung</p>
Lehrverbund	<p>Kinder- und Jugendpsychiatrie</p> <p>Kinderschutz KJHG</p> <p>Begleitendes Seminar zum psychiatrischen Praktikum</p> <p>Einführung in die OPD-KJ</p>	

MONTAG

Nr. 1 Z	27.02. - 03.04. + 24.04.17	18.20 h	Raum 12	7x2 Std.	E K J G H K P	IPV
<p>T. Eith PA/IPV, S. Schulze PA/IPV Allgemeine psychoanalytische Krankheitslehre II (Allgemeine Neurosenlehre) Vorgestellt werden Konzepte psychoanalytischer Krankheitslehre im Rahmen von Narzissmus-, Selbst- und Objektbeziehungstheorie; diese werden ergänzt durch Vorlesungen zur prä- und perinatalen Psychologie, zur Säuglingsforschung sowie zur psychosomatischen Symptombildung.</p>						
T. Eith	Vorlesung IX:	Prä- und perinatale Einflüsse auf die seelische Entwicklung und die Relevanz der Säuglingsforschung für die Psychoanalyse				27.02.17
T. Eith	Vorlesung X:	Die Objektbeziehungstheorien I				06.03.17
T. Eith	Vorlesung XI:	Die Objektbeziehungstheorien II				13.03.17
T. Eith, S. Schulze	Vorlesung XII:	Die Objektbeziehungstheorien III				20.03.17
T. Eith	Vorlesung XIII:	Über psychosomatische Symptombildung				27.03.17
T. Eith	Vorlesung XIV:	Einführung in die Narzissmustheorie				03.04.17
T. Eith	Vorlesung XV:	Metapsychologische Ergänzungen zur Einführung in die Narzissmustheorie				24.04.17

Nr. 2 Z	24.04.17	20.00 h	Raum 1	1x2 Std.	E H K P	IPV
<p>Berufsethik und Berufsrecht A. Pollmann PA/IPV</p>						

Nr. 3 Z	24.04.17	20.00 h	Raum 12	1x2 Std.	E H K P	IPV
<p>PSYCHOANALYTISCHE DIAGNOSTIK S. Sedlacek PA/IPV Analytische Psychotherapie, TfP, KZT im Antragsverfahren Psychotherapie in der vertragsärztlichen Versorgung einschließlich Konsiliarbericht, Psychotherapieantrag, Gutachterverfahren, Abrechnung. Verbindliche Anmeldung bis 03.04.17 bitte per Mail bei Frau Sedlacek: s7sedlacek@gmx.de</p>						

Nr. 4 Z	08.05. + 29.05.17	18.20 h	Raum 12	4x2 Std.	E P	IPV
<p>PSYCHOANALYTISCHE DIAGNOSTIK T. Eith PA/IPV Technik der Erstuntersuchung Vorgestellt werden unterschiedliche theoretische Konzepte zur Erstuntersuchung (insbesondere zur Erstinterviewtechnik nach Argelander/Eckstaedt und zur Anamnesenerhebung nach Dührssen), zur Gesprächsführung, sowie ein Vorschlag zur schriftlichen Abfassung der Erstuntersuchung.</p>						

Nr. 5 Z	08.05. - 29.05.17	20.00 h	Raum 12	4x2 Std.	E H K P	IPV
<p>T. Eith PA/IPV Das Strukturelle Interview nach Otto Kernberg Anhand zweier Video-Aufzeichnungen von Patienten-Live-Interviews mit Otto Kernberg soll zunächst die Methode der Gesprächsführung demonstriert werden. Dabei werden weitere Aspekte psychoanalytischer Behandlungstechnik deutlich, etwa die psychoanalytische Haltung, Abstinenz und technische Neutralität. Da zwei sehr unterschiedliche Patienten von Otto Kernberg mit identischer Interviewtechnik exploriert werden, lässt sich auch die Bedeutung der Gegenübertragung demonstrieren bzw. erleben.</p>						

Nr. 6 Z	27.02. - 13.03.17	20.00 h	Raum 12	3x2 Std.	EG HK P	IPV
FREUD-SEMINARE J. G. Reicheneder PA/IPV Zum psychischen Mechanismus der Vergeßlichkeit (1898b) Ehe Freud im November 1899 die <i>Traumdeutung</i> der Öffentlichkeit übergibt, erprobt und überprüft er sein neues Forschungsverfahren der freien Assoziation an verschiedenen seelischen Bildungen (im Jahr 1899 anhand der <i>Deckerinnerungen</i> , bald darauf anhand von <i>Fehlleistung</i> und <i>Witz</i>) mit der Fragestellung, ob sie mit dieser Methode erforscht und aufgelöst werden können. Die Analyse dieser Fehlleistung bietet einen tiefen Einblick in Freuds schwierige psychische Lage am Vorabend des Erscheinens der <i>Traumdeutung</i> . Freud GW I, S. 519-527. Die Kenntnis des Textes ist vorausgesetzt.						

Nr. 7 Z	20.03. - 03.04.17	20.00 h	Raum 12	3x2 Std.	E KJ G H K P	IPV
W. Hegener PA/IPV, J. G. Reicheneder PA/IPV, K. Zienert-Eilts PA/IPV Freud – Abraham – Klein – Bion: Entwicklungslinien der Psychoanalyse Herbert Rosenfeld Teil II Nachdem wir uns im ersten Teil des Rosenfeld-Seminars mit seinen grundlegenden Konzepten vertraut gemacht haben, wollen wir uns im zweiten Teil der Veranstaltung mit ihrer Anwendung beschäftigen. Rosenfeld hat die auffällige Ähnlichkeit zwischen einer psychotisch-wahnhaften Struktur schwerer narzisstischer Störungen und dem von Hitler beherrschten Staat aufgezeigt. Der "Führer" versucht mit dem Versprechen, dass es in der psychotischen Welt nichts Schmerzliches und Trennendes mehr gibt und dass es erlaubt ist, sadistischen Neigungen zu destruktiven Zwecken völlig rücksichtslos nachzugehen, gesunde Teile der Persönlichkeit in die Wahnwelt hineinzulocken. Rosenfeld zeigt so konkret, wie eine bestimmte, psychotisch-narzisstische Struktur gesellschaftskonform funktioniert und wie Führer und Geführte durch wechselseitige projektive Identifikation diese Pathologie legitimieren und verstärken. Literatur: H. Rosenfeld (1988): Narzißmus und Aggression. In: P. Kutter, R. Páramo-Ortega & P. Zagermann (Hrsg.): Die psychoanalytische Haltung. München, Wien: Verlag Internationale Psychoanalyse, 375-394.						

Nr. 8	03.04.17 Ort: APB Invalidenstr. 115, 10115 Berlin	19.00 - 20.30 h		1x2 Std.	E H K P	
M. Liebner Grundlagen der Pharmakotherapie Seminar im Lehrverbund						

Nr. 9	24.04.17 Ort: APB Invalidenstr. 115, 10115 Berlin	20.00 - 21.30 h		1x2 Std.	E H K P	
A. Wachholz-Abiodun Gesprächspsychotherapie Seminar im Lehrverbund						

Nr. 10	08.05. + 12.06.17 Ort: AAI Neue Kantstr. 4, 14057 Berlin	20.15 h		2x2 Std.	E H K P	
H.-M. Müller, D. Röseler Neuropsychologie Teil I: Neuropsych. Störungen der Aufmerksamkeit, des Gedächtnisses und des Denkens. Diagnostik und Auftreten im Rahmen psychischer Störungen. 08.05.17 Teil II: Demenzformen, Diagnostik, Abgrenzung zur depressiven Pseudodemenz 12.06.17 Seminar im Lehrverbund						

Nr. 11 Z	08.05. - 29.05.17	20.00 h	Raum 1	4x2 Std.	E G H K P	
<p>S. Alder AP, R. Hölter AP, G. Langwieler AP, G. Reichel AP Konzepte der Analytischen Psychologie im klinischen Kontext -Behandlungstechnik G.Langwieler Behandlung der Angststörungen: Elemente einer jungianischen speziellen Neurosenlehre. 08.05.17</p> <p>S. Alder Behandlung schwerer Persönlichkeitsstörungen – dissoziative Störung (perverse Organisation); anhand eines Behandlungsfalls wird die Psychodynamik diskutiert. 15.05.17</p> <p>G. Reichel Behandlung einer schweren depressiven Störung, Fallbeispiel und Therapieverlauf. 22.05.17</p> <p>R. Hölter Behandlung schwerer Persönlichkeitsstörungen. Spezifische Beziehungsmuster bei Borderline-Persönlichkeitsstörungen und daraus resultierende Schwierigkeiten in der psychotherapeutischen Behandlung. 29.05.17</p>						

Nr. 12 Z	26.06. + 03.07.17	20.00 h	Raum 12	2x2 Std.	E H K P	
<p>B. Glandorf-Aghabigi PA Neurobiologische Grundlagen der Psychotherapie Neuroplastizität, Spiegelneurone, Gedächtnis, Stress, Trauma, Bindung, Mentalisierung, embodied memory.</p>						

Nr. 13 Z	12.06. - 03.07.17	20.00 h	Raum 14	4x2 Std.	KJ H K P	KJHG M2
<p>C. Caesar AKJP, U. Held AKJP Seminar zur Erstuntersuchung/Anamnesenerhebung Ziel: Anhand vorgelegter Anamnesen der Teilnehmer/innen wird eine lebendige und schlüssige Gesamtschau des erhobenen Materials erarbeitet. Inhalt: Dabei bearbeiten wir verschiedene Schwerpunkte: Szenisches Verstehen, biographische Anamnese, Psychodynamik, Diagnose, Übertragung und Gegenübertragungsreaktionen, Befunderhebung, Gesprächsführung (fortlaufendes Seminar).</p>						

DIENSTAG

Nr. 14	28.02.17	20.00 h	Raum 12	1x2 Std.	E KJP H K P	
<p>D. Schmidt PA, A. König, B. Stafski KJP Einführung in die Ambulanzarbeit</p>						

Nr. 15 Z	28.02. - 14.03.17	18.20 h	Raum 12	3x2 Std.	E G H K P	IPV
<p>G. Holler PA/IPV, C. Ludwig-Körner PA/IPV, S. Rothmaler PA, C. Wagner PA/IPV Spezielle Entwicklungspsychologie Psychoanalytische Entwicklungspsychologie zur Geschlechterdifferenzierung II</p> <p>S. Rothmaler Lerner Harriet E., 1980: Elterliche Fehlbenennung der weiblichen Genitalien. Psyche 34, 1123-44. 28.02.17</p> <p>G. Holler, C. Wagner Qindeau Ilka: Sexualität, 2014. Psychosozial-Verlag. Blass, Heribert 2010: Wann ist der Mann ein Mann Oder:Männliche Identität - Zwischen Narzissmus und Objektliebe. Psyche 2010/Heft 8. 07.03.17</p> <p>C. Ludwig-Körner Raphael-Leff Joan. 2015: The dark side of the womb. London. Literatur bei Frau Ludwig-Körner erhältlich: christiane.ludwig-koerner@ipu-berlin.de 14.03.17</p>						

Nr. 16 Z	28.02. - 21.03. + 09.05. + 13.06. - 27.06.17 Praktikanten der Fachrichtung Analytische Psychologie Testate möglich Die Teilnahme an mindestens 6 der 8 Veranstaltungen ist verpflichtend.	20.00 h	Raum 13	8x2 Std.	E P	
----------	--	---------	---------	----------	-----	--

Technisch-kasuistisches Seminar – Analytische Psychotherapie

K. Höhfeld/E. Adametz	28.02. + 07.03.17
W. Keller	14.03. + 21.03.17
A. Springer	09.05.17
A. Behringer/B. Beyland	13.06. + 20.06.17
R. Hölter/M. Lindner	27.06.17

Nr. 17 Z	07.03. + 14.03.17	20.00 h	Raum 12	2x2 Std.	E H K P	IPV
----------	-------------------	---------	---------	----------	---------	-----

PSYCHOANALYTISCHE DIAGNOSTIK

H. Thiel PA/IPV

Psychodynamische Hypothesenbildung zur Antragsstellung mit Behandlungsplan

Ziel ist es, die verschiedenen psychoanalytischen Theoriekonzepte (z.B. Triebtheorie, Objektbeziehungstheorie, Narzissmustheorie, Ich-Psychologie und Ich-strukturelle Konzepte zur Persönlichkeitsorganisation) in eine psychodynamischen Hypothese im Antragsverfahren zu integrieren und daraus einen schlüssigen Behandlungsplan zu entwickeln.

An jedem Termin kann eine Anamnese vorgestellt werden. Anmeldung und Absprache bitte telefonisch mit Herrn Thiel bis Ende Januar 2017.

Nr. 18 Z	14.03. - 04.04. + 25.04. - 30.05. + 13.06. - 11.07.17	20.00 h	Raum 12	14x2 Std.	E H K P	IPV
----------	---	---------	---------	-----------	---------	-----

B. Blank-Knaut PA/IPV, A. Bringmann PA/IPV, T. Eith PA/IPV, W. Köpp PA, E. Pioch PA/IPV, R. Scheuern PA/IPV, S. Sedlacek PA/IPV, C. Wagner PA/IPV

Behandlungstechnik in der analytischen Behandlung

B. Blank-Knaut	Beendigung von Behandlungen Literatur: Freud, S. (1916): Vergänglichkeit. GW X, 358-361. (Text über Frau Blank-Knaut erhältlich). Am 2. Abend soll anhand von Fallvignetten aus der Beendigungsphase (aus dem Teilnehmerkreis) über den behandlungstechnischen Umgang diskutiert werden.	21.03. + 28.03.17
B. Blank-Knaut, C. Wagner	Übertragung/Gegenübertragung IV: Liebesübertragung und perverse Übertragung Anhand von Fallvignetten aus dem Teilnehmerkreis möchten wir Möglichkeiten des behandlungstechnischen Umgangs diskutieren. Literatur: Krutzenbichler, S (2008): Die Übertragungsliebe - Eine kritische Literaturschau. Forum Psychoanal, 24: 33-45. Purcell, S.D. (2007): Die Erregung des Psychoanalytikers in der Analyse von Perversionen. Int. Psychoanalyse, 2: 93-120. (Vorbereitende Literatur über die Dozentinnen erhältlich).	04.04. + 25.04. - 02.05.17
T. Eith, W. Köpp	Grundlegende Konzepte und Grundhaltung in der psychoanalytischen Behandlung I	09.05. + 16.05.17

E. Pioch, S. Sedlacek	Traumseminar IV	23.05. + 30.05. + 13.06.17
A. Bringmann, R. Scheuern	Projektive Identifizierung Einführung in das Konzept anhand von Fallvignetten.	20.06. + 27.06.17
B. Blank-Knaut, G. Holler	Die psychoanalytische Fallvorstellung. Literatur: S. Heenen-Wolff (2016): Viel Dichtung - wie viel Wahrheit? Die Falldarstellung als Mutmaßung. Jahrbuch der Psychoanalyse, 73. (Über Herrn Holler erhältlich). Am 2. Abend soll es eine Diskussion über die Fall- darstellung anhand von Beispielen aus dem Kreis der Teilnehmer geben.	04.07. + 11.07.17

Nr. 19 Z	21.03. + 28.03.17	20.00 h	Raum 14	2x2 Std.	E H K P	
B. Jänchen-van der Hoofd AP, S. Paetzmann AP Wie schreibe ich eine Psychodynamik? Das Erstellen einer Psychodynamik wird an konkreten Fallbeispielen aus dem Teilnehmerkreis und von den Dozentinnen erprobt.						

Nr. 20 Z	13.06.-18.07.17	20.00 h	Raum 14	6x2 Std.	E P	
A. Göttke AP, C. Braun AP Technisch-kasuistisches Seminar – Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie Im Ausbildungsverlauf ist die Vorstellung von zwei TfP-Behandlungen und einer KZT-Behandlung obligatorisch. Um Eintrag in die im Sekretariat ausliegende Liste (Termin für die Fallvorstellung) wird gebeten.						

Nr. 21 Z	09.05. - 30.05.17	18.20 h	Raum 12	4x2 Std.	E K J H K P	
M. Braun PA, M. Lindner AP, Behandlungstechnik bei modifizierten Verfahren Teil II M. Lindner Übertragungsfokussierte Psychotherapie nach Kern- M. Braun berg II 23.05. + 30.05.17						

Nr. 22 Z	20.06. + 27.06.17	20.00 h	Hauptstr.	2x2 Std.	E H K P	IPV
G. Holler PA/IPV Medizinische und pharmakologische Grundlagen für Psychologische Psychotherapeuten Psychotherapie und Psychopharmakotherapie, Veränderung der Übertragung und Gegenübertragung. Seminar im Lehrverbund						

MITTWOCH

Nr.	26.04.17	20.00 h	Hauptstr.		E H K P	
Vollversammlung für die Aus-/Weiterbildungsteilnehmenden der Fachrichtungen Psychoanalyse, Analytische Psychologie und tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie.						

Nr.	03.05.17	19.30 h	Raum 12		E H K P	
-----	----------	---------	---------	--	---------	--

Semestergespräch für die Aus-/Weiterbildungsteilnehmenden der Fachrichtungen Psychoanalyse, Analytische Psychologie und tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie gleichzeitig Gespräch der ärztlichen Weiterbildungsteilnehmer mit den Weiterbildungsbefugten (bitte Logbuch mitbringen).

Nr.	03.05.17	20.00 h	Raum 14		KJ G H K P	
Semestergespräch für die Aus-/Weiterbildungsteilnehmenden der Fachrichtung AKJP						

DONNERSTAG

Nr. 23 Z	02.03.2017-16.03.2017 06.07.17 + 13.07.17 Praktikanten AKJP - Testate möglich	20.00 h	Raum 13	5x2 Std.	E K J P	
----------	---	---------	---------	----------	---------	--

Technisch-kasuistisches Seminar - Analytische Psychotherapie und tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie- AKJP

Geschlossene und verbindliche Gruppe.

Jede TeilnehmerIn stellt schriftlich einen eigenen Behandlungsfall vor (orientiert am ‚Merkblatt für die Abfassung von Examensarbeiten‘). Für die Anerkennung der Fallvorstellung ist außer einem positiven Votum die regelmäßige Teilnahme am Seminar notwendig (mindestens $\frac{3}{4}$ der anberaumten Sitzungen). Nicht vorstellende Praktikanten können in gewissem Umfang teilnehmen. Nicht vorstellende Praktikanten können in gewissem Umfang teilnehmen und besprechen dies mit der Gruppe und den Dozenten. Die Anmeldung für Fallvorstellungen erfolgt jeweils im vorhergehenden Semester!

Gruppe II

02.03.17	Carsten Caesar, Monika Büse-Kastner
09.03.17	Carsten Caesar, Monika Büse-Kastner
16.03.17	Carsten Caesar, Monika Büse-Kastner
06.07.17	Martin Harten, Barbara Huber-Horstmann
13.07.17	Martin Harten, Barbara Huber-Horstmann

Nr. 24 Z	23.03.17 - 06.04.17	20.00 h	Raum 13	3x2 Std.	KJ H K P	KJHG M 3,7
----------	---------------------	---------	---------	----------	----------	------------

G. Klausmeyer AKJP, R. Schwartz AKJP

Begleitende Psychotherapie der Bezugspersonen in der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie

Das Seminar richtet sich an fortgeschrittene Kandidaten und Praktikanten. Um die Arbeit an Fallbeispielen der Teilnehmer/innen fortsetzen zu können, bitten wir diejenigen, die etwas reflektieren, diskutieren oder vorstellen wollen, zuvor mit uns in Verbindung zu treten.

Anhand von Themenschwerpunkten (süchtige Eltern, Alleinerziehende, Scheidungseltern, Migranteneltern, psychisch kranke Eltern u. a.) sollen technische Aspekte in der Elternarbeit anhand von Fachliteratur und Stundenprotokollen bzw. Anamnesen bearbeitet werden. Die Themenschwerpunkte werden zu Beginn des über 3 Doppelstunden laufenden Seminars festgelegt, dabei werden die Interessen der TeilnehmerInnen berücksichtigt (fortlaufendes Seminar).

Nr. 25 Z	02.03. + 09.03., 23.03. + 30.03.17 Testate möglich	20.00 h	Raum 12	4x2 Std.	E T f P P	IPV
----------	---	---------	---------	----------	-----------	-----

G. Kehr PA, R. Scheuern PA/IPV

Technisch-kasuistisches Seminar tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie

Nur für Praktikanten, die tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapien durchführen.
Im Ausbildungsverlauf ist die Vorstellung von zwei TfP-Behandlungen und einer KZT-Behandlung obligatorisch. Im Semester der Vorstellung ist die Teilnahme an der gesamten Veranstaltung verpflichtend.

Teilnahmeanmeldung bis 06.02.17 erforderlich! Bitte bei Frau Ohle Tel.: 8410 87 91 oder

Mail: dorothea.ohle@t-online.de

Themenschwerpunkte: Indikation; Diagnostik und Interventionen unter Berücksichtigung des psychischen Funktionsniveaus; TfP-spezifische Behandlungserfordernisse

Nr. 26 Z	20.04. - 18.05.17	20.00 h	Hauptstr. Achtung: am 4.5.17 Raum 14	5x2 Std.	E G H K P	
----------	-------------------	---------	---	----------	-----------	--

E. Jung AP, R. Hölter AP, G. Langwieler AP, M. Lindner AP, S. Wolf

Ringvorlesung: 40 Jahre C. G. Jung-Institut Berlin: Was ist mir wichtig an Jungs Gedanken und deren Weiterentwicklungen?

E. Jung	Wie alles anfang. Zur Geschichte des Berliner Jung-Instituts	20.04.17
G. Langwieler	Der gefühlsbetonte Komplex im Werk C. G. Jungs und seine Bedeutung für die klinische Praxis	27.04.17
R. Hölter	Weiterentwicklung des Jungschen Komplexbegriffs durch Gustav Bovensiepen	04.05.17 (R 14)
M. Lindner	Symbole der Wandlung, ein Schlüsselwerk Jungs	11.05.17
S. Wolf	Zum archetypischen Verständnis künstlerischer Kreativität: Erich Neumann über Leonardo da Vinci mit einem beständigen Seitenblick auf Freuds Leonardo-Studie	18.05.17

Nr. 27 Z	20.04.2017-18.05.2017 Praktikanten AKJP - Testate möglich	20.00 h	Raum 1	6x2 Std.	E K J P	
----------	--	---------	--------	----------	---------	--

Technisch-kasuistisches Seminar - Analytische Psychotherapie und tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie- AKJP

Geschlossene und verbindliche Gruppe.

Jede TeilnehmerIn stellt schriftlich einen eigenen Behandlungsfall vor (orientiert am ‚Merkblatt für die Abfassung von Examensarbeiten‘). Für die Anerkennung der Fallvorstellung ist außer einem positiven Votum die regelmäßige Teilnahme am Seminar notwendig (mindestens $\frac{3}{4}$ der anberaumten Sitzungen). Nicht vorstellende Praktikanten können in gewissem Umfang teilnehmen. Nicht vorstellende Praktikanten können in gewissem Umfang teilnehmen und besprechen dies mit der Gruppe und den Dozenten. Die Anmeldung für Fallvorstellungen erfolgt jeweils im vorhergehenden Semester!

Gruppe I

20.04.17	Christine Forkel, Ulrike Held
27.04.17	Christine Forkel, Ulrike Held
04.05.17	Christine Forkel, Ulrike Held
06.05.17	Samstag: 2 Doppelstunden mit Gabi Klausmeyer, Fatih Güç
18.05.17	Ulrike Held, Maria Heimbucher

Nr. 28 Z	04.05. - 18.05. + 01.06.17	20.00 h	Raum 13	4x2 Std.	E H K P	
----------	----------------------------	---------	---------	----------	---------	--

W. Meyer AP, S. Zivier AP

Theorie und Technik des Erstinterviews und der Anamnesenerhebung

TKS zur Anamnesenerhebung

Anamnesegespräche der Teilnehmer werden in der Gruppe mit dem Ziel reflektiert, Hypothesen zur Psychodynamik des Patienten zu bilden. Idealerweise könnte das erste Anamnesegespräch nach den Kriterien des „Analytischen Erstinterviews“ diskutiert werden. Erfahrungsgemäß erleichtert die Hypothesenbildung in der Gruppe erheblich das zweite Anamnesegespräch und die Anfertigung der Anamnese.

Lit.: Argelander, H.(1970) Das Erstinterview in der Psychotherapie; Laimböck, A.(2000) Das psychoanalytische Erstgespräch; Eckstaedt, A. (1991) Die Kunst des Anfangs – Psychoanalytische Erstgespräche.

Anmeldung zur Anamnesenvorstellung bei W. Meyer, Telefon 822 01 55

Nr. 29 Z	27.04. - 18.05.17 Testate möglich	20.00 h	Raum 12	4x2 Std.	E T f P	
----------	--------------------------------------	---------	---------	----------	---------	--

T. Naatz PA, D. Ohle PA

Technisch-kasuistisches Seminar tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie

Nur für Praktikanten, die tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapien durchführen.

Im Ausbildungsverlauf ist die Vorstellung von zwei T f P-Behandlungen und einer KZT-Behandlung obligatorisch. Im Semester der Vorstellung ist die Teilnahme an der gesamten Veranstaltung verpflichtend.

Teilnahmeanmeldung bis 06.02.17 erforderlich! Bitte bei Frau Ohle Tel.: 8410 87 91 oder

Mail: dorothea.ohle@t-online.de

Themenschwerpunkte: Indikation; Diagnostik und Interventionen unter Berücksichtigung des psychischen Funktionsniveaus; T f P-spezifische Behandlungserfordernisse.

Nr. 30 Z	02.03. - 30.03.17 Für Praktikanten der Fachrichtung Psychoanalyse - Testate möglich	20.00 h	Hauptstr.	5x2 Std.	E P	IPV
----------	---	---------	-----------	----------	-----	-----

T. Eith PA/IPV, C. Wagner PA/IPV

Technisch-kasuistisches Seminar - Psychoanalyse

Geschlossene verbindliche Gruppe I für 5 Praktikanten.

Nur für Praktikanten, die psychoanalytische Behandlungen durchführen. Fortlaufend über ein Semester mit Falldarstellungen der Teilnehmer. Das TKS ist in jedem Semester obligatorisch! Die einmal pro Jahr obligatorische Fallvorstellung muss aus einer hochfrequenten Behandlung im Standardsetting stammen. Der zweite fakultative Fall kann eine modifizierte Behandlung sein.

Teilnahmeanmeldung ist unbedingt bis zum 06.02.17 erforderlich.

Bitte per Mail bei Frau Wagner cwagner@snaflu.de

Nr. 31 Z	11.05. - 18.05. + 29.06. - 13.07.17 Für Praktikanten der Fachrichtung Psychoanalyse - Testate möglich	20.00 h	Raum 14	5x2 Std.	E P	IPV
----------	---	---------	---------	----------	-----	-----

I. Gleiss, PA, G. Harten PA/IPV

Technisch-kasuistisches Seminar - Psychoanalyse

Geschlossene verbindliche Gruppe II für 5 Praktikanten.

Nur für Praktikanten, die psychoanalytische Behandlungen durchführen. Fortlaufend über ein Semester mit Falldarstellungen der Teilnehmer. Das TKS ist in jedem Semester obligatorisch! Die einmal pro Jahr obligatorische Fallvorstellung muss aus einer hochfrequenten Behandlung im Standardsetting stammen. Der zweite fakultative Fall kann eine modifizierte Behandlung sein.

Teilnahmeanmeldung ist unbedingt bis zum 06.02.17 erforderlich.

Bitte per Mail bei Frau Wagner cwagner@snaflu.de

Achtung: Geschlossene verbindliche Gruppen III - VII für je 4 Praktikanten finden jeweils an Samstagen, als Blockseminare statt; näheres siehe unter Samstag.

Nr. 32 Z	15.06. + 22.06.17 und Samstag 17.06.17		19.30 - 21.30 h Raum 14	6x2 Std.	KJ H K P	
<p>H. Parotat-Lorenz AKJP Praxis und Technik des Erstinterviews mit besonderem Fokus auf das „szenische Verstehen“/AnamneseSeminar Zunächst soll anhand von kleinen Szenen aus Filmen, Protokollen und verschiedenen Übungen szenisches Verstehen thematisiert und vertieft erörtert werden. Im weiteren Seminarverlauf sollen auf der Grundlage von Erstinterviews der Dozentin aus der entstandenen „Szene“ einer Erstbegegnung Hypothesen zur Psychodynamik herausgearbeitet werden, wie es im Rahmen der Anamnesen relevant ist. Das Seminar ist eine Pflichtveranstaltung, die einmal im Hörer- und Kandidatenstatus belegt werden soll. Interessierte TeilnehmerInnen melden sich bitte bis zum 18.05.17 schriftlich bei der Dozentin unter: heilwig.lorenz@web.de. Der Ort des Seminars wird nach Anmeldung bekannt gegeben.</p>						

FREITAG

Nr. 33 Z	03.03.17	20.00 h	Hauptstr.	1x2 Std.	E KJ G H K P	
<p>R. Vogel „Im Tod ein Ziel erblicken“ – Gedanken zu Individuation und Lebensende Vortrag im Arbeitskreis des C. G. Jung-Instituts</p>						

Nr. 34 Z	10.03. + 17.03.17	20.00 h	Raum 12	2x2 Std.	E KJ G H K P	IPV
<p>K. Zienert-Eilts PA/IPV Die Reaktionen kleiner Kinder auf Trennungen Vorführung der Filme von James und Joyce Robertson. Die Filme demonstrieren in eindrucksvoller Weise die Wirkung, die Trennungen von ihren Müttern und Vätern auf kleine Kinder haben. Dabei werden die Parameter des Alters der Kinder, die Dauer der Trennung und der Qualität der Ersatzbeziehung anschaulich dokumentiert.</p>						

Nr. 35 Z	17.03. - 07.04. + 28.04. - 19.05.17 Achtung: am 24.3.17 um 18.20 in der Hauptstr.!	20.00 h	Raum 13	8x2 Std.	E H K P													
<p>C. Caesar KJP, A. Göttke AP, C. Keller PA, W. Keller AP, B. Råde PA, A. Schulz AP Anwendungspraxis der TfP</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 20%; vertical-align: top;">C. Caesar, C. Keller</td> <td style="width: 50%; vertical-align: top;">Traum in der TfP</td> <td style="width: 30%; vertical-align: top; text-align: right;">17.03. + 24.03.17 (nur am 24.03. 18.20 Uhr in der Hauptstraße!)</td> </tr> <tr> <td style="vertical-align: top;">A. Göttke, A. Schulz</td> <td style="vertical-align: top;">TfP Spezial: TfP und chronische Krankheiten</td> <td style="vertical-align: top; text-align: right;">31.03. + 07.04.17</td> </tr> <tr> <td style="vertical-align: top;">W. Keller</td> <td style="vertical-align: top;">Fokus nach OPD</td> <td style="vertical-align: top; text-align: right;">28.04. + 05.05.17</td> </tr> <tr> <td style="vertical-align: top;">B. Råde</td> <td style="vertical-align: top;">Übertragung/Gegenübertragung in der TfP</td> <td style="vertical-align: top; text-align: right;">12.05. + 19.05.17</td> </tr> </table>							C. Caesar, C. Keller	Traum in der TfP	17.03. + 24.03.17 (nur am 24.03. 18.20 Uhr in der Hauptstraße!)	A. Göttke, A. Schulz	TfP Spezial: TfP und chronische Krankheiten	31.03. + 07.04.17	W. Keller	Fokus nach OPD	28.04. + 05.05.17	B. Råde	Übertragung/Gegenübertragung in der TfP	12.05. + 19.05.17
C. Caesar, C. Keller	Traum in der TfP	17.03. + 24.03.17 (nur am 24.03. 18.20 Uhr in der Hauptstraße!)																
A. Göttke, A. Schulz	TfP Spezial: TfP und chronische Krankheiten	31.03. + 07.04.17																
W. Keller	Fokus nach OPD	28.04. + 05.05.17																
B. Råde	Übertragung/Gegenübertragung in der TfP	12.05. + 19.05.17																

Nr. 36 Z	31.03. + 28.04. + 07.07.17 Testate möglich	20.00 h	Hauptstr.	3x2 Std.	E KJ G H K P	IPV
<p>B. Blank-Knaut PA/IPV, M. Drust AKJP, C. Glombitza PA/IPV, C. Keller PA, R. Scheuern PA/IPV, C. Wagner PA/IPV Kolloquium zu psychoanalytisch relevanter Literatur Potentielle Referenten für den noch unbesetzten Abend kontaktieren bitte so rasch wie möglich die</p>						

Dozentinnen.						
B. Blank-Knaut, C. Wagner	Steiner, John (2014): Seelische Rückzugsorte verlassen. Klett-Cotta, Stuttgart – Kapitel 5 und 6. (Referentinnen Frau Scheffer, Frau van Beeck; Text ausleihbar in der Bibliothek)					31.03.17
C. Glombitza, R. Scheuern	Erika Krejci (2015): Vertiefung in die Oberfläche. S. 169-189. In: Dies.: Vertiefung in die Oberfläche. Psychosozial-Verlag Gießen. (Referentin: Frau Silz, Frau Schwarz-Reissig; Text über R. Scheuern@gmx.de erhältlich)					28.04.17
M. Drust, C. Keller	Sandler, J., Sandler A-M. (1985): Vergangenheits-Unbewußtes, Gegenwarts-Unbewußtes und die Deutung der Übertragung. Psyche 39, S. 800-829. (Referentin: N.N., Text über Frau Simon erhältlich)					07.07.17 ACH- TUNG: 18.20 h!

Nr. 37 Z	31.3. - 07.04.17	20.00 h	Raum 12	2x2 Std.	E K J G H K P	
U. Langendorf AP Grenzfragen zur Abstinenz Grundlagen und Funktion von Abstinenz. Absolute Ethik und „Fehlerkultur“. Mit Fallbeispielen der Teilnehmer. Lit.: S. Freud, Bemerkungen zur Übertragungsliebe (GW X, S.306ff.). M. Hirsch, Goldmine und Minenfeld.						

Nr. 38 Z	19.05. + 16.06. + 14.07.17	20.00 h	Raum 12	3x2 Std.	E K J G H K P	IPV
S. Sedlacek PA/IPV Reading and Discussing Recent Published Papers of the International Journal of Psychoanalysis Literatur: Ogden, Th.: Fear of breakdown and the unlived life. Int J Psychoanal (2014) 95 : 205-223. Dieses Seminar richtet sich an alle Ausbildungskandidaten, die sich unsicher fühlen, Fallmaterial und theoretische Überlegungen auf Englisch zu diskutieren, um dies in geschütztem Rahmen einzuüben. Referate werden als Testate anerkannt! Auch für Mitglieder. Verbindliche Anmeldung und Literatur per Mail bei Frau Sedlacek: s7sedlacek@gmx.de						

Nr. 39 Z	16.06. - 30.06.17	18.20 h	Raum 12	3x2 Std.	E K J G H K P	
B. Sosnowski PA Psychoanalytische Entwicklungspsychologie III: Latenz, Jugend, Adoleszenz. Entwicklungsaufgaben, Krisen, Chancen, Fehlentwicklungen.						

Nr. 40 Z	02.06.17	20.00 h	Hauptstr.	1x2 Std.	E K J G H K P	
E. Grözingen Spiritualität und Religiosität in der Psychotherapie Vortrag im Arbeitskreis des C. G. Jung-Instituts Berlin						

Nr. 41 Z	16.06.17 + 23.06.17	18.20 h +20.00 h	Raum 14	4x2 Std.	K J H K P	KJHG M2
C. Forkel AKJP, B. Schwarz AKJP Vertiefung der allgemeinen psychoanalytischen Krankheitslehre (Selbstpsychologie) Es sollen grundlegende Begriffe und Konzepte der Selbstpsychologie erarbeitet werden. Grundlegende Literatur: W. Milch (2001): Lehrbuch der Selbstpsychologie (Stuttgart) in der Biblio-						

thek erhältlich.

Die Teilnehmer werden gebeten, Kurzreferate zu übernehmen.

Anmeldung zum Seminar erbitten wir bis zum 31.05.17: mail@christine-forkel.de

Nr. 42 Z	07.07.17: 18.20 h + 20.00 h + 14.07.17 nur 18.20 h		Raum 14	3x2 Std.	KJ H K P	KJHG M2
C. Forkel AKJP, B. Schwarz AKJP Vertiefung der allgemeinen psychoanalytischen Krankheitslehre, Krankheitsbild aus Sicht der Selbstpsychologie Anwendung der Konzepte der Selbstpsychologie anhand der Fallvignette eines 14-jährigen mit Angststörung. Literatur: H.-P. Hartmann: Narzisstische Persönlichkeitsstörung (in der Bibliothek erhältlich).						

Nr.	24.03.17	20.00 - 22.30 h	Hauptstr.	2 Std.	Alle AWTB	
Behandlungspraktische Werkstatt #20: Stundenprotokoll mit Fokus Gender und Sexualität. Gast: Frau Prof. Ilka Quindeau.						

Nr.	07.07.17	20.00 - 22.30 h	Hauptstr.	2 Std.	Alle AWTB	
Behandlungspraktische Werkstatt #21: Jungianisch-Freudianische Perspektiven auf ein Stundenprotokoll/Traumprotokoll. Gäste: Claus Braun & Louise Schmidt-Honsberg.						

Nr.	12.05.17	19.00 h	Hauptstr.		E H K P	
Semestergespräch für die Aus-/Weiterbildungsteilnehmenden der Fachrichtung Psychoanalyse mit den Vertreter/innen des Unterrichtsausschusses Psychoanalyse.						

SONNABEND

Nr. 43 Z	11.03.17	10.00 - 15.00 h	Hauptstr.	6 Std.	KJ H K P	KJHG M2
C. Jaletzke AKJP, B. Stafski AKJP Diagnostik, Indikation und Therapieplanung an Hand des OPD-KJ 2 Manuals An drei Abenden soll mit Hilfe von Anamnesen, Stundenprotokollen und/oder ggf. mit Tonbändern (Videos) der Teilnehmenden in die Arbeit und Vorgehensweise des OPD-KJ Manuals eingeführt werden. Den Schwerpunkt legen wir in diesem Semester besonders auf die OPD-Achsen: Konflikt und Struktur. Bitte anmelden bei: dr.jaletzke@gmx.de oder bei: b.stafski@arcor.de						

Nr. 44	01.04.17 Ort: AAI, Neue Kantstraße 4, 14057 Berlin	10.00 - 17.00 h		1x8 Std.	E H K P	
I. Popescu-Zeletin Einführung in die Verhaltenstherapie I Seminar im Lehrverbund						

Nr. 45 Z	25.03.17 Für Praktikanten Fachrichtung Psychoanalyse – Testate möglich	9.00 - 16.30 h	Raum 12	1x8 Std.	E P	IPV
B. Blank-Knaut PA/IPV, A. Böhle PA Technisch-kasuistisches Wochenendseminar – Psychoanalyse Geschlossene verbindliche Gruppe III für 4 Praktikanten. Nur für Praktikanten, die psychoanalytische Behandlungen durchführen. Wochenendseminar mit Falldarstellungen aller Teilnehmer.						

Ein TKS ist in jedem Semester obligatorisch. Die einmal pro Jahr obligatorische Fallvorstellung muss aus einer hochfrequenten Behandlung im Standardsetting stammen. Der zweite fakultative Fall kann eine modifizierte Behandlung sein.

Teilnahmeanmeldung ist unbedingt bis zum 06.02.17 erforderlich.

Bitte per Mail bei Frau Wagner cwagner@snaflu.de

Nr. 46 Z	18.03.17 Für Praktikanten Fachrichtung Psychoanalyse – Testate möglich	9.00 - 16.30 h	Hauptstr.	1x8 Std.	E P	IPV
----------	--	----------------	-----------	----------	-----	-----

W. Köpp PA, S. Sedlacek PA/IPV

Technisch-kasuistisches Wochenendseminar – Psychoanalyse

Geschlossene verbindliche Gruppe IV für 4 Praktikanten.

Nur für Praktikanten, die psychoanalytische Behandlungen durchführen. Wochenendseminar mit Falldarstellungen aller Teilnehmer.

Ein TKS ist in jedem Semester obligatorisch. Die einmal pro Jahr obligatorische Fallvorstellung muss aus einer hochfrequenten Behandlung im Standardsetting stammen. Der zweite fakultative Fall kann eine modifizierte Behandlung sein.

Teilnahmeanmeldung ist unbedingt bis zum 06.02.17 erforderlich.

Bitte per Mail bei Frau Wagner cwagner@snaflu.de

Nr. 47 Z	01.04.17 Für Praktikanten Fachrichtung Psychoanalyse – Testate möglich	9.00 - 16.30 h	Raum 12	1x8 Std.	E P	IPV
----------	--	----------------	---------	----------	-----	-----

H. Gerbeit PA, A. Pollmann PA/IPV

Technisch-kasuistisches Wochenendseminar – Psychoanalyse

Geschlossene verbindliche Gruppe V für 4 Praktikanten.

Nur für Praktikanten, die psychoanalytische Behandlungen durchführen. Wochenendseminar mit Falldarstellungen aller Teilnehmer.

Ein TKS ist in jedem Semester obligatorisch. Die einmal pro Jahr obligatorische Fallvorstellung muss aus einer hochfrequenten Behandlung im Standardsetting stammen. Der zweite fakultative Fall kann eine modifizierte Behandlung sein.

Teilnahmeanmeldung ist unbedingt bis zum 06.02.17 erforderlich.

Bitte per Mail bei Frau Wagner cwagner@snaflu.de

Nr. 48 Z	13.05.17 Für Praktikanten Fachrichtung Psychoanalyse – Testate möglich	9.00 - 16.30 h	Raum 12	1x8 Std.	E P	IPV
----------	--	----------------	---------	----------	-----	-----

A. Bringmann PA/IPV, B. Sosnowski PA

Technisch-kasuistisches Wochenendseminar – Psychoanalyse

Geschlossene verbindliche Gruppe VI für 4 Praktikanten.

Nur für Praktikanten, die psychoanalytische Behandlungen durchführen. Wochenendseminar mit Falldarstellungen aller Teilnehmer.

Ein TKS ist in jedem Semester obligatorisch. Die einmal pro Jahr obligatorische Fallvorstellung muss aus einer hochfrequenten Behandlung im Standardsetting stammen. Der zweite fakultative Fall kann eine modifizierte Behandlung sein.

Teilnahmeanmeldung ist unbedingt bis zum 06.02.17 erforderlich.

Bitte per Mail bei Frau Wagner cwagner@snaflu.de

Nr. 49 Z	17.06.17 Für Praktikanten Fachrichtung Psychoanalyse – Testate möglich	9.00 - 16.30 h	Raum 12.	1x8 Std.	E P	IPV
----------	--	----------------	----------	----------	-----	-----

B. Jesberg PA/IPV, C. Rosenow PA

Technisch-kasuistisches Wochenendseminar – Psychoanalyse

Geschlossene verbindliche Gruppe VII für 4 Praktikanten.

Nur für Praktikanten, die psychoanalytische Behandlungen durchführen. Wochenendseminar mit Falldarstellungen aller Teilnehmer.

Ein TKS ist in jedem Semester obligatorisch. Die einmal pro Jahr obligatorische Fallvorstellung muss aus einer hochfrequenten Behandlung im Standardsetting stammen. Der zweite fakultative Fall kann eine modifizierte Behandlung sein.

Teilnahmeanmeldung ist unbedingt bis zum 06.02.17 erforderlich.

Bitte per Mail bei Frau Wagner cwagner@snaflu.de

Nr. 50 Z	08.04.17 Testate möglich	9.00 - 16.30 h	Hauptstr.	1x8 Std.	E TfP P	IPV
----------	-----------------------------	----------------	-----------	----------	---------	-----

I. Baisch PA, W. Köpp PA

Technisch-kasuistisches Seminar tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie

Nur für Praktikanten, die tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapien durchführen.

Im Ausbildungsverlauf ist die Vorstellung von zwei TfP-Behandlungen und einer KZT-Behandlung obligatorisch. Im Semester der Vorstellung ist die Teilnahme an der gesamten Veranstaltung verpflichtend.

Teilnahmeanmeldung bis 06.02.17 erforderlich! Bitte bei Frau Ohle Tel.: 8410 87 91 oder Mail: dorothea.ohle@t-online.de

Themenschwerpunkte: Indikation; Diagnostik und Interventionen unter Berücksichtigung des psychischen Funktionsniveaus; TfP-spezifische Behandlungserfordernisse.

Nr. 51 Z	06.05.2017 Praktikanten AKJP - Testate möglich	9.30-12.30 h	Raum 13	2x2 Std.	E KJ P	
----------	---	--------------	---------	----------	--------	--

Technisch-kasuistisches Seminar - Analytische Psychotherapie und tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie- AKJP

Geschlossene und verbindliche Gruppe.

Jede TeilnehmerIn stellt schriftlich einen eigenen Behandlungsfall vor (orientiert am ‚Merkblatt für die Abfassung von Examensarbeiten‘). Für die Anerkennung der Fallvorstellung ist außer einem positiven Votum die regelmäßige Teilnahme am Seminar notwendig (mindestens ¾ der anberaumten Sitzungen). Nicht vorstellende Praktikanten können in gewissem Umfang teilnehmen. Nicht vorstellende Praktikanten können in gewissem Umfang teilnehmen und besprechen dies mit der Gruppe und den Dozenten. Die Anmeldung für Fallvorstellungen erfolgt jeweils im vorhergehenden Semester!

Gruppe I

06.05.17 Samstag: 2 Doppelstunden mit Gabi Klausmeyer, Fatih Güç

Nr. 52 Z	20.05.17	10.00 - 13.30 h	Raum 12, 13	1x4 Std.	E KJP TfP H K P	IPV
----------	----------	-----------------	-------------	----------	-----------------	-----

R. Gebhart-Hermanns KJP, C. Ludwig-Körner PA/IPV, S. Paulsen KJP

Frühe Entwicklung in Videoaufnahmen

In diesem Seminar zeigen wir videographierte Mutter-Säuglingsinteraktionen. Wir möchten verdeutlichen, dass frühe Entwicklungsprozesse auch in Videoanalysen sehr anschaulich vermittelt werden können. Die Filmaufnahmen eröffnen die Möglichkeit, die Beziehungsszenen zwischen Mutter und Kind auch in der Gruppe gemeinsam zu analysieren und dabei die jeweils ganz persönliche Gegenübertragung einbeziehen zu können.

Anmeldung erforderlich bis zum 13.05.17 per Mail bei christiane.ludwig-koerner@ipu-berlin.de
Literatur bei Frau Ludwig-Körner erhältlich: **christiane.ludwig-koerner@ipu-berlin.de**

Nr. 53 Z	17.06.17	10.00 - 13.00 h	Hauptstr.	1x4 Std.	E KJP TFP G
<p>Moderation: B. Jänchen-v.d. Hoofd (AP), A. Mudersbach (PA), N. Radde (PA), A. Büchler (AP), N.N.</p> <p>III. Anwendungsfelder der Psychoanalyse – „Jenseits der Couch“</p> <p>Zur Psychoanalyse gehört mehr als die Tätigkeit in der eigenen Praxis. PsychoanalytikerInnen und analytisch ausgebildete PsychotherapeutInnen arbeiten auch in anderen Anwendungsfeldern, bringen einerseits Erfahrungen und Wissen daraus mit ein und wenden andererseits ihr Wissen und Kenntnisse der Psychoanalyse dort an. Dies bietet die Möglichkeit, Aus- und WeiterbildungskandidatInnen und StudentInnen sowie Interessierten die Relevanz und die Attraktivität der Psychoanalyse auch außerhalb der direkten ambulanten Versorgung aufzuzeigen.</p> <p>Einblicke in die praktische Arbeit von PsychoanalytikerInnen in der <u>Jugendhilfe, Studenten- und Suchberatung</u> sowie in der <u>stationären Versorgung (Klinik, Reha)</u> und last not least im Bereich der <u>Forensik</u> werden ermöglicht.</p> <p>Im <u>Plenum</u> stellen sich die ReferentInnen folgende Fragen: Was hat dazu geführt, in diesem Feld tätig zu werden? Wie gestaltet sich die Arbeit konkret? Wie und wo wird das analytische Wissen hilfreich oder vielleicht auch notwendig für die Arbeit?</p> <p>In anschließenden <u>Kleingruppen</u> wird die Arbeit an konkreten Beispielen vorgestellt.</p> <p>Abschließend erfolgt im Plenum ein Austausch darüber, u.a. welche Qualifikationen dafür benötigt werden.</p> <p>Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldung bitte unter: anmeldung.anwendungsfelder@googlemail.com</p>					

Nr. 54 Z	17.06.17 + 2 Donnerstage: 15.06. + 22.06.17: 19.30 - 21.30 h	10.00 - 18.00 h Raum 14		6x2 Std.	KJ H K P
<p>H. Parotat-Lorenz AKJP</p> <p>Praxis und Technik des Erstinterviews mit besonderem Fokus auf das „szenische Verstehen“/ Anamneseseminar</p> <p>Zunächst soll anhand von kleinen Szenen aus Filmen, Protokollen und verschiedenen Übungen szenisches Verstehen thematisiert und vertieft erörtert werden. Im weiteren Seminarverlauf sollen auf der Grundlage von Erstinterviews der Dozentin aus der entstandenen „Szene“ einer Erstbegegnung Hypothesen zur Psychodynamik herausgearbeitet werden, wie es im Rahmen der Anamnesen relevant ist. Das Seminar ist eine Pflichtveranstaltung, die einmal im Hörer- und Kandidatenstatus belegt werden soll.</p> <p>Interessierte TeilnehmerInnen melden sich bitte bis zum 18.05.17 schriftlich bei der Dozentin unter: heilwig.lorenz@web.de. Der Ort des Seminars wird nach Anmeldung bekannt gegeben.</p>					

Nr. 55 Z	24.06.17	10.00 -13.00 h	Hauptstr.	1x4 Std.	E KJ G H K P
<p>E. Adametz AP</p> <p>Literatureseminar – Neue Literatur in der Analytischen Psychologie</p> <p>R. K. Papadopoulos: Ethnopschoanalytische Annäherung an Überlebende von Katastrophen (<i>Analytische Psychologie</i> Heft 172, S.134-172).</p> <p>K. Schellinski: Wenn die Familie im Traum erscheint. Zur Aufarbeitung transgenerationaler Komplexe (<i>Analytische Psychologie</i> Heft 181, S.310-335).</p> <p>(Die Texte können Sie bei Frau Simon im Institutssekretariat Goerzallee anfordern).</p>					

Nr. 56 Z	01.07.17	10.00-13.00 h	Hauptstr.	1x4 Std.	E KJ G H K P
<p>M. Lindner AP</p> <p>Thomas B. Kirsch: C. G. Jung und seine Nachfolger – Die internationale Entwicklung der Analytischen Psychologie</p> <p>Kirschs gründlich recherchiertes Buch (2007 auf deutsch im Psychosozial-Verlag erschienen) ist eine wichtige Grundlage für das Verständnis der Geschichte der jungianischen Psychologie.</p>					

Nr. 57	29.04.17	9.30 - 15.30 h	Hauptstr.	1x7 Std.	Alle AWTB
Franziska Lamott Großgruppe für alle AWTB					

Termine nach Absprache

Nr. 58 Z	Termin nach Absprache Ort: Praxis, Dortmunder Str. 6			1x4 Std.	KJ K P
M. Büse-Kastner AKJP Teil 1 – Der Erstantrag Psychotherapie als Kassenleistung im Rahmen der Institutsambulanz. In diesem Seminar geht es um die Anfertigung des Berichts an den Gutachter zum Erstantrag anhand einer Vorlage der Dozentin. Bitte Anmeldung unter 3990 26 62 (Praxis Monika Büse-Kastner) oder unter m.buese-kastner@web.de.					

Nr. 59 Z	Termin nach Absprache Ort: Praxis, Dortmunder Str. 6			1x4 Std.	KJ P
M. Büse-Kastner AKJP Teil 2 – Der Fortführungsantrag Psychotherapie als Kassenleistung im Rahmen der Institutsambulanz. Aufbauend auf dem 1. Seminar geht es in diesem Seminar um die Anfertigung des Berichts für den Fortführungsantrag anhand einer Vorlage der Dozentin. Bitte Anmeldung unter 3990 26 62 (Praxis Monika Büse-Kastner) oder unter m.buese-kastner@web.de. Die Anmeldung und die Teilnahme am 1. Seminar sind Voraussetzung.					

Nr. 60 Z	Termine nach Absprache, noch offen				KJ H K P
M. Büse-Kastner AKJP, M. Heimbucher AKJP Spezielle psychoanalytische Krankheitslehre im Kindes- und Jugendalter 2 Anhand verschiedener Krankheitsbilder, Thema noch offen, nach Rücksprache mit den Teilnehmern. Anmeldung erbeten unter Mail m.buese-kastner@web.de					

Nr. 61 Z	Termine nach Absprache Tel: 2556 0830			3x2 Std.	KJ H K P
A.H. Grüneke AKJP Punkt-Punkt-Komma-Strich ... Erleben und Verstehen von Symbolbildungsprozessen in der analytischen Kinder und Jugendlichenpsychotherapie. Zeichnen, Malen, Kneten ... sind wichtige schöpferische Ausdrucksmittel, derer sich Kinder, aber auch manche Jugendliche in der Therapie bedienen, um unbewussten Konflikten eine Form zu geben und damit mit dem Therapeuten in Beziehung zu treten. Neben der Auseinandersetzung mit Patientenbildern soll auch Raum für eigene bildnerische Erfahrung der Aks bestehen.					

Nr. 62	Termin bitte erfragen unter: 030/78713659 oder ggmholler@yahoo.de	18.40 h			E KJ H K P	IPV
G. Holler PA/IPV Begleitendes Seminar zur praktischen Tätigkeit (nach PsychTG) in psychiatrischen Einrichtungen Das Seminar dient der Supervision der praktischen Tätigkeit und ist offen für die Diskussion der						

Beziehung zu einzelnen Patienten (Balint-Arbeit), das Gespräch bei klinisch-diagnostischen Fragestellungen und für Fragen der Integration des Ausbildungskandidaten im psychiatrischen Klinikalltag oder im Alltag anderer psychiatrischer Einrichtungen.

Nr. 63	Ort: Praxis Focke-Vöhringer, Xantener Str. 22 (10707)		KJ H K P	KJHG M5
<p>S. Pfeiffer AKJP Begleitendes Seminar zur praktischen Tätigkeit (nach PsychThG) in psychiatrischen Einrichtungen Das Seminar dient der Supervision der praktischen Tätigkeit und richtet sich an alle Ausbildungskandidaten, die in stationären, ambulanten und Wohneinrichtungen der Psychiatrie, der Kinder- und Jugendlichen Psychiatrie, der Suchtarbeit und des Strafvollzugs arbeiten. Erfahrungen in den Einrichtungen und mit den Patienten können eingebracht werden. Donnerstag Termine nach Vereinbarung unter Tel.:404 23 65 (abends ab 20.30 Uhr).</p>				

Nr. 64 Z	Dienstags 20.00 h, Termine nach Absprache Ort: Praxis Pollmann, Prinz-Handjery-Straße 40 a, 14167 Berlin (Zehlendorf)		E P	IPV
<p>A. Pollmann PA IPV Seminar für Examenskandidaten Telefonische Anmeldung erbeten unter Telefon 815 11 04.</p>				

Nr. 65 Z	Termine nach telefonischer Absprache Tel.: 4367 36 56		KJ P	
<p>R. Höfeld AKJP Examenskolloquium</p>				

Nr. 66 Z	Termine nach telefonischer Absprache Tel.: 313 20 27		KJ P	
<p>D. Mauthe-Schonig AKJP Examenskolloquium</p>				

Nr. 67 Z	Sonnabend 14.30. bis 16.00 h Termine werden vereinbart Ort: Landauer Str. 8, 14197 Berlin		E P	
<p>E. Jung AP Examenskolloquium Telefonische Anmeldung erbeten unter: 822 02 32</p>				

ZU GAST

Nr. 68 Z	21.04. + 22.04.17	Freitag 20.30 Uhr Samstag 9.00 - 17.00 Uhr	Raum 1		
<p>Joshua Durban, Tel Aviv Freitag 21.04.17 20.30 - 22.00 Uhr Vortrag Titel folgt. Samstag 22.04.17 Kasuistisch-technisches Seminar 9.00 - 11.00 Uhr Klinisches Seminar für KandidatInnen (als TKS anerkannt) 11.30 - 17.00 Uhr Klinische Seminare für Mitglieder des PaIB (und anderer DPG-Institute) Einladung geht gesondert zu.</p>					

KINDER- und JUGENDPSYCHIATRISCHE COLLOQUIEN
**der Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie des Kindes-
 und Jugendalters**
im Jahr 2017

ORT: Hörsaal 3 (**Achtung:** am 27.09.17 Hörsaal 6) im Lehrgebäude der Charité,
 Campus Virchow-Klinikum, Augustenburger Platz 1, 13353 Berlin
ZEIT: Mittwoch, 19.00 bis 20.30 Uhr

25.01.2017	Nadia Osman (Berlin) Grundsätze der interkulturellen Beratung: Fallbeispiele aus der Arabischsprechstunde
22.02.2017	Felix Bermpohl/ Katja Bödeker (Berlin/Charité) Transgenerationale Effekte mütterlicher Belastungen: Ergebnisse aus der multizentrischen Studie „UBICA“
29.03.2017	Rita Rosner (Eichstätt-Ingolstadt) Traumatherapie
26.04.2017	Almut Zeeck (Freiburg) Bewegung/ Sport bei Anorexia nervosa
31.05.2017	Petra Warschburger (Potsdam) Psychologische Intervention für Kinder mit funktionellen Bauchschmerzen
21.06.2017	Britta Galling (Berlin/Charité) Früherkennung und Frühintervention bei Psychosen
27.09.2017	Annabelle Böttcher (Berlin) Anmerkungen zum Umgang mit Patienten aus dem Nahen Osten
29.11.2017	Sibylle Winter (Berlin/Charité) Longitudinalstudie zur biologischen Einbettung von Kindesmisshandlung (Berliner Kinderstudie)

Die Vorlesungen können im Rahmen des Lehrverbundes besucht werden.

ZERTIFIZIERTE FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN

im Institut für Psychotherapie e.V. Berlin

	Datum		Zeit	Raum
		Balintgruppen		
		Fortlaufende Balintgruppe für Ärzte und Psychologen Angebote unter www.ifp-berlin.eu		
		AK-Vertretung des Instituts: Behandlungstechnische Werkstatt: „Dem/der Psychoanalytikerin bei der Arbeit über die Schulter geschaut“ – Ringveranstaltung der AK-Vertretung des Instituts für Psychotherapie e.V. Berlin Kontakt: bpw_berlin@web.de		

Weitere Angebote im Internet unter www.ifp-berlin.eu

B. WEITERBILDUNG IN ANALYTISCHER GRUPPENPSYCHOTHERAPIE BEI ERWACHSENEN UND/ODER BEI KINDERN UND JUGENDLICHEN

Die Seminare zur analytischen Gruppenpsychotherapie werden durchgeführt vom **Berliner Institut für Gruppenanalyse e.V. (BIG)**. Der Teilnehmerkreis besteht aus Weiterbildungskandidaten der Berliner DGPT-Institute und externen Weiterbildungskandidaten (Ärzten, Psychologen, Sozialpädagogen) des Berliner Instituts für Gruppenanalyse. Es handelt sich also um gemischte Gruppen von Teilnehmern.

Das für die Weiterbildungskandidaten obligatorische Theorie-Seminar bildet gleichzeitig einen wesentlichen Teil gruppenpsychotherapeutischer Weiterbildung, die mit analytischer Gruppen-Selbsterfahrung und supervidierten Gruppenbehandlungen sowohl während psychoanalytischer Weiterbildung als auch nach deren Abschluss im Berliner Institut für Gruppenanalyse wahrgenommen werden kann. Hiermit werden die Voraussetzungen zur Abrechnungsgenehmigung in analytischer und tiefenpsychologisch fundierter Gruppenpsychotherapie erreicht.

1. In der Aus-/Weiterbildung zum Psychoanalytiker sind bis zum Examen 24 Doppelstunden „Theorie und Praxis der analytischen Gruppenpsychotherapie“ obligatorisch. Voraussetzung zur Teilnahme ist der Praktikantenstatus.
2. In der Aus- und Weiterbildung zum Analytischen Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten ist eine „Einführung in analytische Gruppenpsychotherapie bei Kindern und Jugendlichen“ (1 Dstd.) einmal im Praktikantenstatus obligatorisch (gesonderte Ankündigung im Vorlesungsverzeichnis).
3. Für Ausbildungskandidaten in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie ist die Teilnahme an einem Seminar (8 Dstd.) zur Theorie psychodynamischer und verhaltenstherapeutischer Gruppenpsychotherapie einmal im Verlauf der Ausbildung obligatorisch. Das Seminar wird in der Regel im Programm des Lehrverbands der DGPT-Institute angeboten.

Für die Kandidaten aus 2.) und 3.) ist jedoch auch die Teilnahme am Seminar 1.) mit insgesamt 40 Dstd. möglich. Hier werden die theoretischen Grundlagen gelegt für alle späteren Abrechnungspositionen zur Gruppenpsychotherapie, auch zur „Analytischen und tiefenpsychologisch fundierten Gruppenpsychotherapie bei Kindern und Jugendlichen“ und zur „tiefenpsychologisch fundierten Gruppenpsychotherapie“.

Anmerkungen zum Theorieseminar: Alle Seminar-, Selbsterfahrungs- und Supervisions-Veranstaltungen des Berliner Instituts für Gruppenanalyse finden in **geschlossenen, verbindlichen Gruppen** statt. Dies gilt auch für das Theorieseminar, das jeweils im November eines jeden Jahres beginnt und obligatorisch für die Kandidaten der Erwachsenen-Weiterbildung des IfP ist. Da die Dauer des Seminars sich über zwei Jahre erstreckt und die Teilnahmeplätze jeweils begrenzt sind (20 Teilnehmer), empfehlen wir eine sehr frühzeitige Meldung bei Frau Wendt im Sekretariat BIG. Vor Beginn des Seminars werden Sie eingeladen zu einem Informationsgespräch mit einem Mitglied des Weiterbildungsausschusses des BIG.

Information und Beratung dazu bei Frau Reinhardt-Bork, Telefon 84 41 26 24 oder Herr Dr. Stephan Alder, Telefon 0331 7409500.

Sekretariat: Berliner Institut für Gruppenanalyse, Stephensonstraße 16, 14482 Potsdam.

Frau Wendt: Telefon 0331 70 41 78 10 (Di. und Mi. 12.00 - 13.00)

Mail: sekretariat@gruppenanalyse-berlin.de

Beauftragter für die Weiterbildung in analytischer und tiefenpsychologischer Gruppentherapie im IfP: Dr. med. K. Höhfeld

Seminarort: GIBB Gemeinnützige Gesellschaft für Integration und Bildung Berlin, Schönhauser Allee 175, 10119 Berlin, U-Bahnhof Senefelder Platz.

Nr. 66 Z	Ort: Schönhauser Allee 175, 10119 Berlin		P
<p>N.N., N.N. Gruppenanalytische Selbsterfahrung (Beginn im November 2017) Die analytische Gruppenselbsterfahrung umfasst 112 Doppelstunden in sieben Blöcken. Kontakt: sekretariat@gruppenanalyse-berlin.de Weitere Informationen: www.gruppenanalyse-berlin.de</p>			
Nr. 67 Z	Ort: APB, Invalidenstr. 115, 10115 Berlin		P
<p>C. Seidler, M. Kaiser-Livne Gruppenanalytische Selbsterfahrung (halboffen, fortlaufend) Die fortlaufende Gruppe findet 5 x im Jahr in einem Wochenendblock mit 9 Dstd. von Freitagabend bis Sonntagmittag statt. Anmeldung bei Frau Kaiser-Livne, Tel. 8441 27 34 und Herrn Seidler, Tel.: 2839 4313</p>			
Nr. 68 Z	Ort: Schönhauser Allee 175, 10119 Berlin		P
<p>K. Frommhold, M. van Voorthuizen Gruppenanalytische Selbsterfahrung (geschlossen) Die Selbsterfahrung in der Gruppe findet mit maximal 12 Teilnehmern, in einer geschlossenen, gemischten Gruppe, über einen Zeitraum von zwei Jahren statt.</p>			
Nr. 69 Z	Ort: Schönhauser Allee 175, 10119 Berlin		P
<p>S. Ebbinghaus, P. Hutz Theorieseminar Der Basiskurs findet in Blöcken an Wochenenden statt. Freitag 18.00 - 21.30 Uhr und Samstag 9.30 - 15.00 Uhr</p>			
Nr. 70 Z	Ort: Schönhauser Allee 175, 10119 Berlin		P
<p>H. Reinhardt-Bork, K. Husemann, Theorie und Praxis der analytischen Gruppenpsychotherapie (geschlossen) Beginn eines neuen Theorieseminars Basiskurs Freitag: 17.30 - 21.00 Uhr; Samstag: 9.00 - 14.30 Uhr.</p>			
Nr. 71 Z	Ort: Schönhauser Allee 175, 10119 Berlin		P
<p>K. Frommhold, M. van Voorthuizen Theorieseminar Gruppenanalyse / Gruppentherapie (neu ab Sommer/Herbst 2017) Die Selbsterfahrung in der Gruppe findet mit maximal 12 Teilnehmern, in einer geschlossenen, gemischten Gruppe, über einen Zeitraum von zwei Jahren statt. Rechtzeitige Anmeldung sinnvoll, da schnell ausgebucht.</p>			

Information über die genauen Zeiten der Seminare im Internet www.gruppenanalyse-berlin.de

SUPERVISIONSGRUPPEN FÜR ANALYTISCHE GRUPPENPSYCHOTHERAPIE

Die Supervisionsgruppen sind für Teilnehmer der Weiterbildung des Berliner Instituts für Gruppenanalyse e.V. und auch für Mitglieder und Weiterbildungsteilnehmer der Berliner psychoanalytischen Institute offen.

Zertifiziert bei der Psychotherapeutenkammer Berlin.

	Ort: Praxis Berlin Friedenau, Landauer Straße 8 - Anmeldung telefonisch unter 030 822 02 32	
Dienstag, 14-tägig	ab 20.45 Uhr	
Supervision bei Psychotherapie Dr. E. Jung		

	Ort: Praxis Oranienburger Str. 5, 10178 Berlin, Telefon 030 - 920 903 66	
Jeden 3. Mittwoch im Monat	18.00 - 21.00 Uhr	
K. Frommhold		

	Ort: Praxis Bergmannstr. 45-47, 10961 Berlin – Anmeldung hu.psy@t-online.de	
Mittwoch, 14-tägig	12.00 - 13.30 Uhr	
K. Husemann		

	Ort: Praxis Carl-Schurz-Straße 53, 13597 Berlin, Telefon 030-333 50 98	
i. d. R. jeden 1. Montag im Monat	19.00 - 22.00 Uhr	
J. Pohlmann, B. Ballhausen-Scharf		

	Ort: Augustastr. 5a, 12203 Berlin, Telefon 84 41 27 34	
Gr 1 jeden 2. Mi (ungerade Wo)	8.10 - 9.40 Uhr	
Gr 2 jeden 2. Di (gerade Wo)	8.00 - 9.30 Uhr	
M. Kaiser-Livne		

	Ort: Augustastr. 5a, 12203 Berlin, Telefon 84 41 26 24	
Mittwoch, 14-tägig	9.00 - 10.30 Uhr	
H. Reinhardt-Bork		

SUPERVISION FÜR KINDER- UND JUGENDLICHEN-GRUPPENPSYCHOTHERAPIE

	Ort: Bitte bei der Supervisorin erfragen, Telefon 211 20 21.	KJHG Modul 10
Freitag, 14-tägig	9.30 - 11.30 Uhr	
V. Diederichs-Paeschke		

Information über das Gesamtprogramm des Berliner Instituts für Gruppenanalyse e.V. im Internet www.gruppenanalyse-berlin.de

C. WISSENSCHAFTLICHE SITZUNGEN UND FORTBILDUNGSANGEBOTE DES AUSSCHUSSES FÜR FORTBILDUNG UND FORSCHUNG (AFF)

I. FORTBILDUNGSANGEBOTE FÜR MITGLIEDER DES INSTITUTS FÜR PSYCHOTHERAPIE

ARBEITSKREIS PSYCHOANALYSE UND INSTITUTION

Psychoanalytische Ansätze im Bereich Supervision, Coaching und Organisationsentwicklung. Interessenten melden sich bitte bei: E. Bahner, Telefon 824 25 85

PSYCHOANALYTISCHE SÄUGLINGSBEOBACHTUNG

Angebote zur Supervision der Beobachtung in einer Seminargruppe mit 4 – 5 Teilnehmer/innen. Die psychoanalytische Säuglingsbeobachtung nach dem Tavistock-Modell wurde 1948 von Esther Bick in London eingeführt. Die Säuglingsbeobachtung gehört seitdem obligatorisch zum Ausbildungsprogramm der analytischen Kindertherapeuten nicht nur in London, sondern inzwischen an vielen Orten in der ganzen Welt. Sie ist eine außerordentlich effiziente Methode die Grundlagen einer analytischen Haltung zu erlernen und die Fähigkeit zum Containment zu entwickeln.

Interessenten melden sich bitte bei: G. Klausmeyer, Telefon 852 02 02

BERLINER ARBEITSKREIS PSYCHOANALYSE UND PÄDAGOGIK

Der Arbeitskreis (Leitung Doris Mauthe -Schonig) besteht seit 2002 und arbeitet interdisziplinär. Psychoanalytisches Verstehen in den Erziehungs- und Schulalltag zu bringen, ist über Supervision von Erziehern und Lehrern und über Fortbildungsveranstaltungen in Ansätzen gelungen. Des Weiteren bereiten wir gemeinsam Tagungsbeiträge vor (zur Problematik von Computerspielen, das Spielzimmer, etc), unterstützen uns gegenseitig und halten die Diskussion gesellschaftlich relevanter Fragen wach.

Interessenten melden sich bitte bei: D. Mauthe-Schonig, Telefon/Fax: 313 20 27

PSYCHOANALYTISCHE PSYCHOSENTERAPIE

Der Ausschuss für Fortbildung und Forschung (AFF) hat eine Arbeitsgruppe „Psychoanalytische Psychotherapie“ etabliert (Leitung Dr. med. E. Jung) mit der Aufgabe, die Aus- und Weiterbildung in diesem Teilgebiet zu intensivieren, auch durch die Kooperation mit anderen Aus- und Weiterbildungsinstituten. Interessierte und erfahrene Kolleginnen und Kollegen mögen sich bitte bei: Dr. E. Jung, Telefon: 822 02 32, Fax: 821 84 52 melden.

ARBEITSGRUPPE „TFP NACH KERNBERG“ (TRANSFERENCE FOCUSED PSYCHOTHERAPIE) IM IFP

2004 entstand die Arbeits-Gruppe zur „TFP nach Kernberg“, gebildet von DozentInnen, SupervisorInnen und LehranalytikerInnen aller drei Fachgruppen im IfP, auf Anregung von Otto F. Kernberg und unter Leitung von Irmhild Kohte-Meyer (†) und Werner Köpp.

Wir verstehen „TFP nach Kernberg“ als eine spezifische Weiterentwicklung von psychoanalytischer Psychotherapie für Patienten, auch Adoleszente, mit schweren Persönlichkeitsstörungen, die einen sehr spezifischen Umgang mit Übertragung und Gegenübertragung erfordert.

Unser Ziel war, die „Übertragungsfokussierte Psychotherapie“ als Behandlungsmethode selbst zu erlernen und sodann „TFP nach Kernberg“ im IfP zu etablieren. Die Arbeitsschwerpunkte der AG sind theoretische Fortbildung, Supervision durch Otto F. Kernberg und Matthias Lohmer, sowie Intervision in einer kollegialen Gruppe. Seit WS 2009/2010 werden von M. Braun, W. Köpp und M. Lindner Seminare in TFP für die Studierenden des IfP angeboten, ab 2010 wird Fortbildung in TFP für die Mitglieder unseres Instituts organisiert.

Interessenten melden sich bitte bei: Marion Braun, Telefon 873 03 82

Veranstaltungen werden bekannt gegeben unter www.ifp-berlin.eu

II. WISSENSCHAFTLICHE SITZUNGEN

Rahmenthema Ey Alter! – Im Dialog mit der Zeit

Terminänderung! Neuer Termin:

Freitag **21. April 2017** **20.00 Uhr** **Hauptstraße**

Es spricht Christiane Schrader

Zum Thema Frauen altern anders, Männer auch.

Vorankündigung **Juni 2017**

Es spricht Volker Münch

Zum Thema Lebensmittel aus Jungianischer Sicht.

Termin und Ort werden noch bekannt gegeben.

Zertifizierung wird beantragt, jeweils 2 Fortbildungspunkte.

Weitere Informationen unter www.ifp-berlin.eu

D. ARBEITSKREISE DES PSYCHOANALYTISCHEN INSTITUTS BERLIN (PAIB)

ARBEITSKREIS HOCHFREQUENTE ANALYSEN

Der Arbeitskreis (Leitung G. Holler) wurde 2007 gegründet für Mitglieder des PaIB, die sich für hochfrequente Analysen interessieren, diese selbst durchführen oder perspektivisch durchführen wollen. Dabei werden anhand von Fallmaterial der Mitglieder (laufende vierstündige Behandlungen in Form von Stundenprotokollen) behandlungstechnische und theoretische Fragen besprochen. Termine: Freitags einmal im Quartal, 19.30 Uhr.

Interessenten melden sich bitte bei: G. Holler, Telefon: 7871 36 59

ARBEITSKREIS BION

Ausgehend von eigenen Fallvignetten werden Bions klinisches und theoretisches Verständnis von Patienten mit schweren Persönlichkeitsstörungen (einschließlich psychotischer Anteile) sowie Elemente seiner Behandlungstechnik erarbeitet. Eingeladen sind interessierte Institutsmitglieder und Ausbildungskandidaten, mit und ohne Vorkenntnisse.

Termine: sechsmal pro Jahr, donnerstags, von 20.00-22.00 Uhr, in den Praxen der Teilnehmer nach Absprache.

Interessenten melden sich bitte bei: A. Bringmann, Telefon: 793 58 18

ARBEITSKREIS ZUR RITTMEISTER - GEDÄCHTNIS - VORLESUNG

Psychoanalyse - Politische Verantwortung

Als PsychoanalytikerInnen haben wir ständig mit verschiedenen sozialen und politischen Problemen zu tun - man denke an Veränderungen der Arbeitswelt, der sozialen Wirklichkeit durch das Internet, der Sexualmoral, der Sozialstruktur, die Kriegsbeteiligungen- eine Beschäftigung damit gehört zu unserer Arbeit. Umgekehrt kann die Psychoanalyse zu diesen politischen und sozialen Problemen einen Beitrag liefern. Die Psychoanalyse ist Teil unserer politischen Kultur: nicht mehr, aber auch nicht weniger. Das primäre Ziel der AG sehe ich darin, aktuelle Themen aufzugreifen, interdisziplinäre Kontakte herzustellen und angemessene Veranstaltungsformate dafür zu finden.

Ich freue mich auf eine Diskussion darüber, wie wir neben der Gedächtniskultur der Rittmeister-Vorlesungen diese aktuellen Themen aufgreifen können. Interessierte bitte ich, sich bei mir (per mail) kurz zu melden. In der AG sind KollegInnen aus verschiedenen Instituten. Die AG findet monatlich am 1. Dienstag, 20.30 Uhr in meiner Praxis statt. Neueinsteiger sind willkommen.

Praxis Pilzecker, Krefelder Str. 11a, 10555 Berlin.

Interessenten melden sich bitte bei: C. Pilzecker carsten.pilzecker@freenet.de

DOZENTEN

- | | | |
|-----|---|---------------|
| 1. | Abali-Böhmert , Berrin, Dipl.Psych.,
Maybachufer 21, 12047 Berlin, Telefon 6298 58 44 | DPG |
| 2. | Adametz , Elisabeth, Ärztin
Paul-Lincke-Ufer 44, 10999 Berlin, Telefon 611 11 73 | DGAP |
| 3. | Alder, Stefan , Dr. med.
Stephensonstraße 16, 14482 Potsdam, Telefon 0331 740 95 00 | DGAP/D3G |
| 4. | Angermann-Küster , Christiane, Dipl.-Psych.,
Ziegenorter Pfad 34, 13503 Berlin, Telefon 436 44 05 | DPG |
| 5. | Bahner , Ernst, Dr. phil., Dipl.-Psych.
Am Erlenbusch 18, 14195 Berlin, Telefon 824 25 85 | DGAP |
| 6. | Baisch , Iris, Dipl.-Psych.,
Meinekestraße 26, 10719 Berlin, Telefon 861 71 01 | DPG/D3G |
| 7. | Becker, Helga , Ärztin,
Bruchsaler Straße 15, 10715 Berlin, Telefon 45 49 32 11 | DPG |
| 8. | Behringer , Alexander, Dr. med.
Leonhardtstraße 4, 14057 Berlin, Telefon 3759 27 63 | DGAP |
| 9. | Beyland , Barbara, Dr. med.,
Mommsenstraße 4, 10629 Berlin, Telefon 881 36 15 | DGAP |
| 10. | Blank-Knaut , Beate, Dr. med. Dipl.-Psych.
Belforter Straße 1, 10405 Berlin, Telefon 802 80 77 | DPG/IPV |
| 11. | Böhle , Alexander, Dr. med.
Winfriedstraße 37, 14169 Berlin, Telefon 81 29 79 70 | DPG |
| 12. | Bovensiepen , Gustav, Dr. med.,
Titusstraße 16 - 18, 50678 Köln Telefon 0221 984 15 40 | DGAP |
| 13. | Braun , Claus Gebhard, Dr. med. Dipl.-Psych.,
Marienburger Allee 19, 14055 Berlin, Telefon 3150 65 55 | DGAP/D3G |
| 14. | Braun , Marion, Dipl.-Psych.
Hagenstraße 27, 14193 Berlin, Telefon 873 03 82 | DPG/D3G/ISTFP |
| 15. | Bringmann , Alfred, Dr. med.
Stindestraße 28, 12167 Berlin, Telefon 793 58 18 | DPG/IPV |
| 16. | Büchner , Uwe, Dr. med.,
Bayerische Straße 6, 10707 Berlin, Telefon 883 77 83 | DPG |
| 17. | Büse-Kastner , Monika, AKJP
Dortmunder Straße 6, 10555 Berlin, Telefon 3990 26 62 | VAKJP |
| 18. | Caesar , Carsten, Dipl.-Psych.
Wegener Straße 17, 10713 Berlin, Telefon 8620 90 70 | DGAP |
| 19. | Diederichs-Paeschke , Veronika, Dr. med.,
Wissmannstraße 11, 14193 Berlin, Telefon 211 20 21 | DPG/IPV/D3G |
| 20. | Dilg, Reiner , Dipl.-Psych.,
Hans-Otto-Straße 3, 10407 Berlin, Telefon 325 70 79 | DGAP |
| 21. | Dillhoff , Klaus
Brunowstraße 40, 13507 Berlin, Telefon 4373 16 37 | VAKJP |
| 22. | Drust , Martina,
Sredzkistraße 35, 10435 Berlin, Telefon 3270 58 93 | VAKJP |
| 23. | Dümmlein , Sigrid, Dipl.-Psych.,
Lützowstraße 81, 10785 Berlin, Telefon 261 36 24 | DPG/IPV |
| 24. | Eith , Thilo, Dr. phil., Dipl.-Psych.
Jenaer Straße 23, 10717 Berlin, Telefon 8572 77 24 | DPG/IPV |
| 25. | Englisch , Monika, Dipl.-Psych.
Steinstraße 26, 10119 Berlin, Telefon 216 41 59 | DPG |
| 26. | Forkel , Christine, AKJP
Niedstraße 39, 12159 Berlin, Telefon 8540 28 20 | VAKJP |

27. **Gebhart-Hermanns**, Rose, AKJP
Rheingaustraße 18 ,12161 Berlin, Telefon 2361 22 68 VAKJP
28. **Gerbeit**, Heidemarie, Dipl.-Psych.,
Weitbrucher Straße 89 a, 12349 Berlin, Telefon 743 58 28 DPG/D3G
29. **Glandorf-Aghabigi**, Brigitte, Dr. med.,
Kaiserdamm 87, 14057 Berlin, Telefon 219 626 40 DPG
30. **Gleiss**, Irma, Dr. phil.,
Hektorstraße 12, 10711 Berlin, Telefon 324 71 73 DPG
31. **Glombitza, Christine**, Dipl.-Psych.
Waldenser Straße 30, 10551 Berlin, Telefon 395 79 98 DPG/IPV
32. **Göttke**, Alfons, Dipl.-Psych.,
Knesebeckstraße 15, 14167 Berlin, Telefon 811 78 28 DGAP
33. **Grüneke**, Anna Heike
Kopenhagener Straße 29, 10437 Berlin, Telefon 2556 08 30 VAKJP
34. **Güç**, Fatih, Dipl.-Psych.
Ansbacher Straße 62, 10777 Berlin, Telefon 261 58 65 DGAP/VAKJP
D3G
35. **Harten**, Gabriele, Dipl.-Psych.
Holsteinische Straße 61, 12163 Berlin, Telefon 211 19 33 DPG/IPV
36. **Harten**, Martin, AKJP
Geraer Str.67, 12249 Berlin, Telefon 2146 59 74 VAKJP
37. **Hegener, Wolfgang**, PD Dr. phil., Dipl.-Psych.
Sächsische Straße 37, 10713 Berlin, Telefon 862 01 363 DPG/IPV
38. **Held**, Ulrike, Dipl.-Päd.
Nansenstraße 5, 14471 Potsdam, Telefon 0331 585 35 48 VAKJP
39. **Heimbucher**, Maria, Dipl. Soz.-Päd.
Stubenrauchstr. 8, 12161 Berlin, Telefon 8573 18 00 VAKJP
40. **Höhfeld**, Kurt, Dr. med.,
Schulstraße 10, 13507 Berlin, Telefon 4340 90 09 DGAP/D3G
41. **Höhfeld**, Renate, Dipl.-Päd., AKJP,
Beyschlagstraße 5 a, 13503 Berlin, Telefon 4367 36 56 VAKJP
42. **Hölter**, Reinhild, Dipl.-Psych.
Köpenicker Straße 6, 10997 Berlin, Telefon 6128 60 67 DGAP
43. **Holler**, Günter, Dr. med.
Apostel-Paulus-Straße 35, 10823 Berlin, Telefon 7871 36 59 DPG/IPV
44. **Huber Horstmann**, Barbara
Brunowstr.40, 13507 Berlin, Telefon 4300 46 63 VAKJP
45. **Jänchen-van der Hoofd**, Birgit, Ärztin
Hortensienplatz 2, 12203 Berlin, Telefon 8431 21 08 DGAP
46. **Jaletzke**, Cordula, Dr. phil.
Wissmannstraße 12, 12043 Berlin, Telefon 6272 16 55 VAKJP
47. **Jesberg**, Bettina, Dr. med.
Lindenthaler Allee 17, 14163 Berlin, Telefon 802 80 78 DPG/IPV
48. **Jung**, Eberhard, Dr. med.,
Landauer Straße 8, 14197 Berlin, Telefon 822 02 32 DGAP/D3G
49. **Kaiser-Livne**, Michal, Dipl.-Psych.
Augustastraße 5A, 12203 Berlin, Telefon 8441 27 34 DPG/D3G
50. **Kallenbach-Dermutz**, Bettina, Dr. med.
Südwestkorso 63, 12161 Berlin, Telefon 692 87 43 DPG
51. **Kehr**, Gabriele, Dipl.-Psych.
Warmbrunner Straße 46/48, 14193 Berlin, Telefon 825 98 56 DPG/ISTFP
52. **Keller**, Carolin, Dipl.-Psych.
Boxhagener Straße111, 10245 Berlin, Telefon 2936 86 69 DPG
53. **Keller**, Wolfram, Dr. med.,
Bayerischer Platz 3, 10779 Berlin, Telefon 218 50 50 DGAP

54. **Kittel**, Lothar, Dipl.-Psych.
Johann-Sigismund-Straße 14, 10711 Berlin, Telefon 217 01 71 DGAP/D3G
55. **Klausmeyer**, Gabriele
Knaackstraße 14, 10405 Berlin, Telefon 852 02 02 VAKJP
56. **Köpp**, Werner, PD Dr. med.,
Maaßenstraße 8, 10777 Berlin, Telefon 2362 42 17 DPG/ISTFP
57. **Kreft**, Irmgard, AKJP,
Königin-Elisabeth-Straße 1, 14059 Berlin, Telefon 301 77 27 VAKJP
58. **Kreutz**, Annette, Ärztin
Holsteiner Ufer 18-20, 10557 Berlin, Telefon 393 58 79 DPG
59. **Langendorf**, Uwe, Dr. med.,
Hohenzollerndamm 111, 14199 Berlin, Telefon 826 59 35 DGAP
60. **Langwieler**, Günter, Dr. med., Dipl.-Psych.
Welserstraße 10-12, 10777 Berlin, Telefon 611 13 74 DGAP
61. **Lindner**, Michael, Dr. med.
Ludwigkirchstraße 10 a, 10719 Berlin, Telefon 8596 62 12 DGAP
62. **Lockot**, Regine, Dr. phil., Dipl.-Psych.
Helmstedter Straße 19, 10717 Berlin, Telefon 881 36 91 DPG/IPV
63. **Ludwig-Körner**, Christiane, Prof. Dr. phil.,
Cimbernstraße 28, 14129 Berlin, Telefon 821 55 55 DPG/IPV
64. **Mauthe-Schonig**, Doris, AKJP,
Carmerstraße 14, 10623 Berlin, Telefon 313 20 27 VAKJP
65. **Meinzer**, Elke AKJP
Reisstr. 26, 13629 Berlin, Telefon 78 71 22 21 VAKJP
66. **Menzhausen**, Lutz, Arzt
Grolmannstraße 36, 10623 Berlin, Telefon 886 820 16 DPG
67. **Meyer**, Wilhelm, Dipl.-Psych.
Westfälische Straße 49, 10711 Berlin, Telefon 822 01 55 DGAP/D3G
68. **Mikolaiczky**, Cornelia, Dr. med.
Rheingaustraße 22, 12161 Berlin, Telefon 8974 63 76 DPG
69. **Molitor**, Günther, Dipl.-Päd. AKJP,
Martin-Buber-Straße 12, 14163 Berlin, Telefon 8090 80 20 VAKJP
70. **Mudersbach**, Antje, Dipl.-Psych.
Böhmische Straße 9, 12055 Berlin, Telefon 2102 82 37 DPG
71. **Müller**, Doris, Dipl.-Psych.
Olivaer Platz 15, 10717 Berlin, Telefon 853 93 02 DPG/VAKJP
72. **Naatz**, Tilo, Dr. phil., Dipl.-Psych.
Mecklenburgische Straße 24, 14197 Berlin, Telefon 823 00 60 DPG
73. **Neumann-Schirmbeck**, Michael, Dipl.-Psych.
Akazienallee 56, 14050 Berlin, Telefon 3020 17 33 DGAP
74. **Ohle**, Dorothea, Dipl.-Psych.,
Bruchsaler Straße 15, 10715 Berlin, Telefon 8410 87 91 DPG
75. **Parotat-Lorenz**, Heilwig AKJP
Blücherstraße 19, 10961 Berlin, Telefon 691 36 27 VAKJP
76. **Paetzmann**, Sabine, Dr. med.
Hortensienstraße 29, 12203 Berlin, Telefon 7109 68 09 DGAP
77. **Pelz**, Andreas, Dipl.-Psych.
Karl-Liebnecht-Straße 53, 16348 Wandlitz, Telefon 0333 97-61326 DGAP
78. **Pfeiffer**, Sabine, Dr. med.
Backnanger Straße 6, 13467 Berlin, Telefon 404 23 65
79. **Pioch, Eckehard**, Dipl.-Psych.,
Haubachstraße 24, 10585 Berlin, Telefon 342 29 74 DPG/IPV
80. **Pollmann**, Armin, Dr. phil. Dipl.-Psych.
Prinz-Handjery-Straße 40 a, 14167 Berlin, Telefon 815 11 04 DPG/IPV

81. **Pollmann**, Irmgard, Dipl.-Psych.,
Prinz-Handjery-Straße 40 a, 14167 Berlin, Telefon 815 11 04 DPG
82. **Radde**, Norbert Dipl.-Psych.
Pfalzburger Straße 33, 10717 Berlin, Telefon 679 64 787 DPG
83. **Rasche**, Jörg, Dr. med.
Roscherstraße 12, 10629 Berlin, Telefon 323 15 91 DGAP
84. **Räde**, Bernd, Dipl. Psych.
Böhmische Straße 9, 12055 Berlin, Telefon 2243 48 14 DPG
85. **Reichel**, Gerfried, Dipl.-Psych.
Mainzer Straße 19, 10715 Berlin, Telefon 8572 64 46 DGAP
86. **Reicheneder**, Johann Georg, Dr. phil. Dipl.-Psych.
Onkel-Tom-Straße 131, 14169 Berlin, Telefon 8149 60 89 DPG/IPV
87. **Reinhardt-Bork**, Hanna, Dipl.-Psych.
Augustastrasse 5 a, 12203 Berlin, Telefon 8441 26 24 DAGG/DGIP
88. **Richartz**, Alfred, Dr. phil. AKJP
Tellstraße 10, 12045 Berlin, Telefon 624 83 12 VAKJP
89. **Richter-Trüstedt**, Cordula, Dipl.-Psych.
Motzstraße 53, 10777 Berlin, Telefon 345 36 49 DPG
90. **Rosenow**, Cornelia, Dipl.-Psych.
Paul-Krause-Straße 3a, 14129 Berlin, Telefon 803 45 86 DPG
91. **Rosenberg**, Frank, Dipl.-Psych.
Feurigstraße 39, 10827 Berlin, Telefon 782 04 40 VAKJP
92. **Rothmaler**, Susanne, Dr. rer. nat.
Wichertstraße 16, 10439 Berlin, Telefon 44 04 14 31 DPG
93. **Scheuern**, Ralf, Dipl.-Psych.
Wilhelmshöher Straße 2, 12161 Berlin, Telefon 797 89 131 DPG/IPV
94. **Schmidt**, Dieter, Dr. med., Dipl.-Psych.
Heilbronner Straße 21, 10779 Berlin, Telefon 213 18 80 DPG/D3G
95. **Schmidt-Honsberg**, Louise, Dipl.-Psych.
Siebenendenweg 34, 14163 Berlin, Telefon 814 10 34 DPG/IPV
96. **Schöpfer**, Franziska, Dipl.-Päd.
Königin-Elisabeth-Straße 1, 14059 Berlin, Telefon 301 77 27
97. **Schulz**, Annette, Ärztin
Sieglindestraße 6, 12159 Berlin, Telefon 3350 49 28 DGAP
98. **Schulze**, Sylvia, Dipl.-Psych.
Apostel-Paulus-Straße 35, 10823 Berlin, Telefon 7871 26 02 DPG/IPV
99. **Schwarz**, Brigitte, AKJP
Sponholzstraße 27, 12159 Berlin, Telefon 859 14 19 VAKJP
100. **Schwartz**, Rüdiger
Rykestraße 8, 10405 Berlin, 4404 63 96 VAKJP
101. **Sedlacek**, Stefanie, Dr. phil., Dipl.-Psych.,
Isegrimsteig 2, 13503 Berlin, Telefon 4366 46 16 DPG/IPV
102. **Sosnowski**, Brigitte, Dipl.-Psych.
Roonstraße 6, 12203 Berlin, Telefon 834 16 46 DPG
103. **Span**, Robert, Dipl.-Psych.,
Bayerischer Platz 9, 10779 Berlin, Telefon 7008 62 94 DPG
104. **Springer**, Anne, Dipl.-Psych.,
Darmstädter Straße 10, 10707 Berlin, Telefon 8862 93 03 DGAP
105. **Stafski**, Bruno, Dipl.-Psych.,
Gervinusstraße 22, 10629 Berlin, Telefon 323 52 63 VAKJP
106. **Stennes**, Margret, Dr. med.
Hortensienstraße 15, 12203 Berlin, Telefon 8322 99 77 DGAP
107. **Stock**, Astrid, Dr. med.
Böhmische Straße 9, 12055 Berlin, Telefon 2147 17 83

108. **Stößlein**, Christoph, Dipl.-Päd.
Jüdenstraße 39, 13597 Berlin, Telefon 3538 94 43
109. **Thiel**, Helmuth, Dr. med.
Halberstädter Straße 9, 10711 Berlin, Telefon 8974 76 90 DPG/IPV
110. **Wagner**, Cornelia, Dr. med.
Knobelsdorffstraße 45, 14059 Berlin, Telefon 751 04 01 DPG/IPV
111. **Weihert**, Silvia, Dipl.-Psych.
Albrechtstraße 5, 10117 Berlin, Telefon 2809 90 70 DGP
112. **Weinbrenner**, Carmen
Möckernstraße 113, 10963 Berlin, Telefon 251 64 54 VAKJP
113. **Weißborn**, Ingrid, Dr. med.
Waltraudstraße 35, 14169 Berlin, Telefon 6128 47 15 DGAP
114. **Wetzel**, Kristina, Dipl.-Psych.
Vorbergstraße 3, 10823 Berlin, Telefon 781 35 95 VAKJP
115. **Wilke**, Hans-Joachim, Dr. med.
Nestorstraße 5, 10711 Berlin, Telefon 774 24 70 DGAP
116. **Wimmer**, Robert, Dipl.-Psych.
Bundesplatz 15, 10715 Berlin, Telefon 854 20 13 DGAP
117. **Wolf**, Stefan Dr. phil., Dipl.-Psych.
Brunnenstraße 196, 10119 Berlin, Telefon 282 76 68
118. **Wolken**, Vieka, Dipl.-Päd.
Wielandstraße 34, 12159 Berlin, Telefon 3540 92 92
119. **Zienert-Eilts**, Karin, Dipl.-Psych.
Johannisberger Straße 3, 14197 Berlin, Telefon 8322 51 40 DPG/IPV
120. **Zimmermann**, Sara, Dr. med.,
Claszeile 19, 14165 Berlin, Telefon 815 12 55 DPG/D3G
121. **Zivier**, Sabine, Dipl.-Psych.
Kaunstraße 16, 14163 Berlin, Telefon 8058 29 93 DGAP

GASTDOZENTEN

1. **Müller**, Hans-Martin, Dipl.-Psych.
e-mail: mueller-h-m@web.de AAI
2. **Röseler**, Doreen
e-mail: droeseler@zedat.fu-berlin.de AAI
3. **Grözinger**, Elisabeth Dr. theol.
Thiersteinerrain 134, 4059 Basel SGAP
4. **Vogel**, Ralf, Prof. Dr. phil.
Uhlandstraße 11, 85055 Ingolstadt DGAP
5. **Liebner**, Matthias, Dr. med.
matthiasliebner@hotmail.com APB
6. **Popescu-Zeletin**, Irina, Dipl.-Psych.
kontakt@psychotherapie-ipz.de AAI
7. **Wachholz-Abiodun**, Adriane, Dipl.-Psych.
wachholz-abiodun@apb.de APB